

Lesee exemplar

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stresemannstr. 33
08523 Plauen

Telefon (03741) 15 16 – 0
Telefax (03741) 15 16 – 18
E-Mail info@kjf-gmbh.de
Internet www.kjf-gmbh.de

Leseeexemplar

Inhaltsverzeichnis

A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	2
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	4
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
2. Jahresabschluss	7
3. Lagebericht	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	9
3. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	9
4. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	9
5. Aufgliederungen und Erläuterungen	9
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	10
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	11

Leseeexemplar

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2011
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011
Anlage 2a	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 nach einzelnen Einrichtungen
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2011
Anlage 3a	Anlagespiegel
Anlage 4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Anlage 6	Rechtliche Verhältnisse
Anlage 7	Wirtschaftliche Verhältnisse
Anlage 8	Steuerliche Verhältnisse
Anlage 9	Analyse des Jahresabschlusses (inkl. Anlage 9a – Zuordnung Plan-Ist- Vergleich)
Anlage 10	Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 11	Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG)

Allgemeine Auftragsbedingungen für
Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der
Fassung vom 1. Januar 2002

Leseeexemplar

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
EstG	Einkommensteuergesetz
GAV	Gebäude- und Anlagenverwaltung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HFA	Hauptfachausschuss IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PS 450	IDW Prüfungsstandard: „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“
IKS	Internes Kontrollsystem
i.V.m.	in Verbindung mit
KR	Kulturreferat
PH	Prüfungshinweis des IDW
PS	Prüfungsstandard des IDW
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SMWK	Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
TEUR	Tausend Euro
TvÖD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
Tz	Textziffer
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
VOKO	Vogtlandkonservatorium
VOBI	Vogtlandbibliothek
VOMU	Vogtlandmuseum
WPO	Wirtschaftsprüferordnung

Leseeexemplar

A. Prüfungsauftrag

Der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Herr Ralf Oberdorfer, als oberstes Organ für den

**Kulturbetrieb der Stadt Plauen,
Plauen**

(nachfolgend kurz als „Eigenbetrieb“ oder „Kulturbetrieb“ bezeichnet)

beauftragte uns mit Schreiben vom 15. Dezember 2011, gemäß Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen Nr. 26 vom 13. Dezember 2011, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 bis 3) unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) durchzuführen und über das Ergebnis zu berichten.

Weiterhin wurde beauftragt, die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) gemäß dem IDW-Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchzuführen.

Erstellung und Aufstellung sowie Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde. Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss - bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3) - sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 4) beigelegt.

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir tabellarisch dargestellt (Anlage 6 bis Anlage 8). Eine Analyse des Jahresabschlusses sowie Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben wir dem Prüfungsbericht als Anlage 9 und 10 beigelegt.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die diesem Bereich als Anlage beigelegten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB i. V. m. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht vom 12. März 2012 die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung im Jahresabschluss sowie im Lagebericht folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebes getroffen:

- Die Betriebsleitung hat auch im Jahr 2011 die Aufgaben des Kulturbetriebes und seiner einzelnen Einrichtungen organisiert und koordiniert. Dabei standen neben der Leitungstätigkeit auch allgemeine musische, bibliothekarische und museale Aufgaben im Mittelpunkt.
- Neben den vielfältigen Initiativen bildeten folgende Sachverhalte Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2011:
 - Übertragung des Grund und Bodens und der Gebäude (Vogtlandkonservatorium, Vogtlandbibliothek, Vogtlandmuseum) zum 01. Januar 2011 an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen.
 - Organisation einer Palette vielfältiger Veranstaltungen im Vogtlandkonservatorium und Unterrichtung von durchschnittlich 1.150 Schülern.
 - Die Vogtlandbibliothek zählte 166.806 Besucher mit 297.575 Ausleihen und führte 109 Veranstaltungen und Ausstellungen durch. Neben den Veranstaltungen für Kinder wurden Lesungen und diverse Ausstellungen organisiert.
 - Im Vogtlandmuseum und seinen weiteren Einrichtungen wurden 25.110 Besucher registriert.
- Die Hauptaufgabe des Kulturreferates war auch im Jahr 2011 die Bearbeitung allgemeiner kultureller Aufgaben, die Durchführung von Projekten (beispielsweise Plauener Nächte der Muse(e)n) sowie die Beratung, Vermittlung und Vergabe der Förderprojekte, u.a. für den Malzhaus e.V., die Schaustickerei Plauener Spitze, etc.

- Der Eigenbetrieb hat das Jahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 11 abgeschlossen. Diese Verbesserung gegenüber dem Plan (TEUR - 213) ist im Wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen:
 - Es konnten in 2011 sowohl Mehreinnahmen als auch Minderaufwendungen im Vergleich zu den Planzahlen generiert werden.
 - Insbesondere bei den Personalkosten wurden hohe Einsparungen erzielt. Dies liegt zum einen daran, dass freigewordene Stellen noch nicht wieder besetzt werden konnten, als auch an Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern, Arbeitszeitverkürzungen und anderen bei der Planung noch nicht bekannten Einflussfaktoren auf die Gehaltsrechnung.
- Im Vergleich zu den Vorjahren nahm der Anteil der Zuschüsse an den Gesamteinnahmen (80%; Vj. 82%) leicht ab.
- Neben der Übertragung von Grundvermögen durch die Stadt Plauen wurden im Jahr 2011 Investitionen in Höhe von TEUR 82 getätigt.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

Im Rahmen unserer Prüfung stellten wir fest, dass die Aussagen der Betriebsleitung zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes insgesamt eine im Wesentlichen zutreffende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wiedergeben.

Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung folgende wesentlichen Aussagen zur künftigen Entwicklung der Chancen und Risiken des Eigenbetriebes getroffen:

- Der Eigenbetrieb ist auf Grund des Eigenanteils der Einnahmen von 19,82% an den Gesamtaufwendungen perspektivisch auf kommunale Zuschüsse angewiesen.
- Die Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da 78,64% der Aufwendungen Personalkosten sind und das Sparpotenzial der sonstigen Aufwendungen bereits ausgeschöpft ist.
- Gleichbleibende Zuschüsse würden künftig gravierende Minimierungen in den kulturellen Angeboten der einzelnen Einrichtungen nach sich ziehen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Betriebsleitung angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung ist, zu beurteilen, ob die Buchführung, der Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Sächsischen Gemeindeordnung und der Kommunalprüfungsordnung, des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entsprechen.

Hierzu haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 bis 3) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen geprüft.

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Sie liegt in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Die Betriebsleitung trägt gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrages haben wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der satzungsmäßigen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht in berufsüblichem Umfang überprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Der Umfang der Prüfung erstreckt sich nicht auf Untersuchungen zur Aufdeckung von Unterschlagungen, die Angemessenheit des Versicherungsschutzes oder die Einhaltung anderer Vorschriften des Steuer-, Arbeits-, Devisen- oder Wettbewerbsrechts sowie sonstiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen.

Ferner wurde der Prüfungsauftrag um folgenden Punkt erweitert:

Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen, nach § 53 HGrG in der Fassung vom 09. September 2010.

Art und Umfang der Prüfung

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen richten sich nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 200 und 201) sowie den Grundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes (IDW PS 350) des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf.

Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber gegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht die tatsächlichen Verhältnisse zutreffend abbilden und keine wesentlichen Fehler enthalten.

Unser Prüfungsansatz ist am Geschäftsrisiko des Eigenbetriebes ausgerichtet. Der Prüfungsplan umfasst somit die besonderen Gegebenheiten des Eigenbetriebes und berücksichtigt bei der Bildung der Prüfungsschwerpunkte die Risikofaktoren, unter Einbeziehung und Einschätzung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes.

Entsprechend unserer hieraus folgenden Risikoeinschätzung haben wir Schwerpunkte für Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen festgelegt.

Prüfungsschwerpunkte waren:

- Prüfung des am 01. Januar 2011 übertragenen Grundvermögens durch die Stadt Plauen und die damit in Zusammenhang stehenden Posten Kapitalrücklage und Sonderposten,
- Anhang,
- Lagebericht.

Unsere Prüfung bedient sich auch stichprobengestützter Methoden der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Betriebsleitung sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfungshandlungen umfassen Einzel-, System- und Funktionsprüfungen. Die Verfahren zur Auswahl risikoorientierter Prüfungshandlungen basieren sowohl auf bewusster Auswahl als auch auf mathematisch-statistischen Verfahren.

Bestätigungen von Dritten haben wir für Bankbestände und Kreditorensalden eingeholt.

Die sachverhaltsorientierte Auswahl unserer Prüfungsmethoden und –ansätze führt nach unserer Auffassung zu einer hinreichend sicheren Grundlage für unser Prüfungsurteil.

Ausgangspunkt unserer Prüfung ist der von der HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 (Prüfungsbericht vom 03. Juni 2011). Der Jahresabschluss 2010 wurde mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen vom 18. Oktober 2011 festgestellt.

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen, den Jahresabschluss 2010 betreffend, datiert vom 18. August 2011.

Der abschließende Vermerk des Sächsischen Rechnungshofes für das Geschäftsjahr 2010 war auf Grund der Änderung des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes (SächsEigBG) nicht mehr erforderlich.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte nach Bekanntmachung vom 07. November 2011 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Zeitraum vom 12. Dezember 2011 bis 20. Dezember 2011.

Die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Stadt Plauen erfolgte am 02. Dezember 2011.

Die Prüfung haben wir im Zeitraum 15. März 2012 bis 17. Juli 2012 mit Unterbrechungen durchgeführt. Sie wurde am 17. Juli 2012 abgeschlossen.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG haben wir nach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW), Düsseldorf, herausgegebenen Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchgeführt.

Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Personen haben uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erbracht, die wir als Abschlussprüfer nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung unserer Prüfung benötigen. Die Geschäftsführung hat uns die berufsübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (Stand 09/2010) abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben (IDW PS 303).

LESSEE

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsmäßigen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Eigenbetrieb erstellt.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Schulden, der Rückstellungen und des Rechnungsabgrenzungspostens sind erbracht.

Das Rechnungswesen wurde ab 01. Januar 2010 auf das System newsystem@kommunal, Modul N des Softwareherstellers INFORMA Software Consulting GmbH, Ulm, umgestellt.

2. Jahresabschluss

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen ist ein Eigenbetrieb gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 9 ff. SächsEigBVO, §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Betriebsatzung.

Im Jahresabschluss sind ferner alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen und wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, ergänzt um den Lagebericht.

Der Bericht des Eigenbetriebes für das Jahr 2011 enthielt des Weiteren eine Abrechnung des Vermögensplanes sowie eine Plan-/Ist-Abrechnung.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den einzelnen Einrichtungen ergänzt. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie

das Kapital wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die vom Eigenbetrieb angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die sonstigen Pflichtangaben.

3. Lagebericht

Der von der Betriebsleitung aufgestellte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 ist diesem Bericht als Anlage 4 beigelegt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Der Lagebericht steht mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und mit dem Jahresabschluss im Einklang. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes, stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar und enthält alle nach § 289 Abs. 2 HGB und § 15 SächsEigBVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Uns sind keine wesentlichen, nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass nach unseren Feststellungen der Jahresabschluss – d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Der Eigenbetrieb hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben. Bei unseren nachfolgenden Ausführungen gehen wir daher insbesondere auf die Sachverhalte ein, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie in ihrer Gesamtwirkung im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen und Sachverhalten von wesentlicher Bedeutung sind (IDW PS 250).

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie wertbestimmende Faktoren) sind im Anhang angegeben und erläutert, der diesem Bericht als Anlage 3 beiliegt.

3. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Im Berichtsjahr waren keine Änderungen in den Bewertungsgrundlagen festzustellen.

4. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

5. Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen haben wir an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erforderlich sind.

Wir verweisen auf unsere weitergehenden sonstigen Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 9 „Analyse des Jahresabschlusses“, Anlage 9a „Zuordnung Plan-Ist-Vergleich“ und Anlage 10 „Aufgliederung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Haushaltsgrundsätzegesetz

Der Eigenbetrieb ist gemäß §§ 95 und 96 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO und § 18 Abs. 2 SächsEigBG verpflichtet, eine Prüfung nach den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie der vom Bundesministerium der Finanzen veröffentlichten Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch durchzuführen.

Art und Umfang der Prüfungshandlungen bestimmen sich nach den gesetzlichen Anforderungen sowie dem Prüfungsstandard IDW PS 720 des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, in der Fassung vom 09. September 2010.

Prüfungsergebnis

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichte Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch beachtet.

Dem entsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und der Dienstanweisung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.

Über die in dem vorliegenden Bericht gebrachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der Anlage 11 zusammengestellt.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen, unter dem Datum vom 17. Juli 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - des Kulturbetrieb der Stadt Plauen - Plauen, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand nach § 53 HGrG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Plauen, 17. Juli 2012

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Kellner
Wirtschaftsprüferin

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.)“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Plauen, 17. Juli 2012

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kellner
Wirtschaftsprüferin

Leseeexemplar

Leseeexemplar

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2011
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011
Anlage 2a	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 nach einzelnen Einrichtungen
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2011
Anlage 3a	Anlagespiegel
Anlage 4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Anlage 6	Rechtliche Verhältnisse
Anlage 7	Wirtschaftliche Verhältnisse
Anlage 8	Steuerliche Verhältnisse
Anlage 9	Analyse des Jahresabschlusses (inkl. Anlage 9a – Zuordnung Plan-Ist- Vergleich)
Anlage 10	Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 11	Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

Allgemeine Auftragsbedingungen für
Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der
Fassung vom 1. Januar 2002

Leseeexemplar

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA		31.12.2011		31.12.2010	PASSIVA		31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	210.543,17			210.543,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.412.050,46			0,00	II. Kapitalrücklage	4.121.150,76			0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.681,46			190.729,83	III. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	146.650,39			-40.796,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.676,38			0,00	IV. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-10.880,29			187.446,43
		6.627.408,30	6.627.408,30	190.729,83			4.467.464,03		357.193,56
				190.729,83	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.519.899,12		56.493,42
B. Umlaufvermögen					C. Rückstellungen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Sonstige Rückstellungen	139.268,99	139.268,99		162.925,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00			65,55					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.048,53	12.048,53		15.963,29	D. Verbindlichkeiten				
				16.028,84	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.120,81			63.764,67
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		544.685,31	544.685,31	448.036,28	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 45.120,81 (Vj: EUR 63.764,67)				
			556.733,84	464.065,12	2. Sonstige Verbindlichkeiten	5.776,28			8.783,99
					davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 1.525,59)				
C. Rechnungsabgrenzungsposten					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.776,28 (Vj: EUR 8.783,99)				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4.242,97	4.242,97	4.242,97	6.614,54			50.897,09		72.548,66
				6.614,54	E. Rechnungsabgrenzungsposten		10.855,88		12.247,89
			7.188.385,11	661.409,49					
							7.188.385,11		661.409,49

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011**

	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		510.399,92	492.921,61
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuschüsse und Zuweisungen: EUR 2.674.139,50 (Vj: EUR 2.699.454,55)		2.832.218,54	2.780.680,22
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.159.832,74		-2.135.091,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-492.034,27		-490.891,40
		-2.651.867,01	-2.625.983,12
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-297.064,76		-55.416,19
		-297.064,76	-55.416,19
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-423.046,92	-430.527,14
6. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 5)		-29.360,23	161.675,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: EUR 18.479,94 (Vj: EUR 25.473,92)		18.479,94	25.771,05
8. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 7 bis 7)		18.479,94	25.771,05
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.880,29	187.446,43
10. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-10.880,29	187.446,43

**Kulturbetrieb der Stadt Plauen,
Plauen**

Gewinn- und Verlustrechnung

(nach einzelnen Einrichtungen)

für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Vogtland- konservatorium EUR	Kulturreferat EUR	Vogtland- bibliothek EUR	Vogtland- museum EUR	Gesamt EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	410.252,14	5.685,00	51.126,20	43.336,58	510.399,92	493
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuschüsse und Zuweisungen:	1.000.519,32 967.652,08	59.419,67 58.165,98	955.877,49 922.156,00	816.402,06 726.165,44	2.832.218,54 2.674.139,50	2.781 2.699
3. Rohergebnis	<u>1.410.771,46</u>	<u>65.104,67</u>	<u>1.007.003,69</u>	<u>859.738,64</u>	<u>3.342.618,46</u>	3.274
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.061.272,04	43.241,87	628.727,75	426.591,08	2.159.832,74	2.135
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	234.328,73	10.040,92	146.654,57	101.010,05	492.034,27	491
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.776,34	244,31	78.891,79	181.152,32	297.064,76	56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Betriebskosten	43.489,35	89,90	49.359,91	106.283,01	199.222,17	207
b) Verwaltungsaufwendungen	17.449,73	3.665,06	41.939,70	18.079,57	81.134,06	72
c) Fachspezifische Aufwendungen	13.368,89	5.153,11	84.347,82	30.746,38	133.616,20	145
d) Rückzahlung von Zuschüssen	9.074,49	0,00	0,00	0,00	9.074,49	7
	<u>83.382,46</u>	<u>8.908,07</u>	<u>175.647,43</u>	<u>155.108,96</u>	<u>423.046,92</u>	431
7. Betriebsergebnis	<u>-4.988,11</u>	<u>2.669,50</u>	<u>-22.917,85</u>	<u>-4.123,77</u>	<u>-29.360,23</u>	161
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.295,83	0,00	0,00	16.184,11	18.479,94	26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
10. Finanzergebnis	<u>2.295,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.184,11</u>	<u>18.479,94</u>	26
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-2.692,28</u>	<u>2.669,50</u>	<u>-22.917,85</u>	<u>12.060,34</u>	<u>-10.880,29</u>	187
12. Jahresüberschuss	<u><u>-2.692,28</u></u>	<u><u>2.669,50</u></u>	<u><u>-22.917,85</u></u>	<u><u>12.060,34</u></u>	<u><u>-10.880,29</u></u>	187

Anhang zum Jahresabschluss des Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Geschäftsjahr 2011

A. Vorbemerkung

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang ausgewiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Gemäß § 12 SächsEigBVO, § 9 SächsEigBVO führt der Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen, seine Bücher nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres einen Jahresabschluss einschließlich Anhang sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bilanzierungsmethoden

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Eigenbetriebe, § 11 SächsEigBVO erstellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 96 Abs. 2 Nr. 6 SächsGemO i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 11 und 13 SächsEigBVO i. V. m. §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Software und Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Gemäß Beschluss des Stadtrates Plauen vom 16. Dezember 2010 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 6.654.166,80 von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen übertragen.

Die Übertragung wurde in Form einer Sacheinlage vorgenommen. Bezüglich der in den Werten enthaltenen Fördermittel in Höhe von EUR 2.533.016,04 wurde ein Sonderposten, in Höhe des nicht geförderten Anteils von EUR 4.121.150,76 eine Kapitalrücklage passiviert.

Die Bewertung des übertragenen Vermögens zum 01. Januar 2011 erfolgte durch die Kämmererei der Stadt Plauen im Wege der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik. Der Entwurf einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) basierend auf den Regelungen der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren über die kommunale Hauswirtschaft nach den Regeln der Doppik (SächsKomHVO-Doppik) vom 08. Februar 2008 lag dieser Bewertung zugrunde.

Danach wurde die Bewertung der Nobelstraße 7 anhand der Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen für die Zeit der bisherigen Nutzung angesetzt (Nr. 6.1.1. in Verbindung mit Nr. 6.2.3. und Nr. 6.2.2. BewR).

Das übrige Vermögen wurde gem. Nr. 6.1.1. Abs. 2 in Verbindung mit Nr. 6.2.3. Abs. 4 und Nr. 6.2.2. Abs. 3 BewR zu Ersatzwerten bewertet, da die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht zu ermitteln waren.

Danach wurde der Grund und Boden mit den aktuellen Bodenrichtwerten, die Gebäude nach dem Sachwertverfahren gemäß §§ 21 bis 25 der Wertermittlungsverordnung (WertV) bewertet.

Im Berichtsjahr wurden bei den Gebäuden planmäßige Abschreibungen, verteilt auf die Restnutzungsdauern, vorgenommen.

Die übrigen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 mit 20 % abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

Für Anlagegegenstände, die mit Zuschüssen angeschafft wurden, ist ein entsprechender Sonderposten gemäß Stellungnahme HFA 1/1984 auf der Passivseite ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird in Höhe der jährlichen Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bewertet.

Eigenkapital

Das Stammkapital, die Kapitalrücklage, der Gewinnvortrag sowie das Jahresergebnis sind zum Nennwert bewertet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist nach handelsrechtlichen Grundsätzen und Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach entsprechender Einstellung und Auflösung bewertet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Erfüllungsbeträgen bewertet.

Lesee exemplar

C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage 3a hervor.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung EUR 210.543,17 und ist vollständig eingezahlt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten enthält Zuschüsse im Rahmen der jährlichen Mittelbereitstellung. Diese werden ratiertlich über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	TEUR
Rückstellung für Altersteilzeit	130
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	3
Rückstellung für Prüfung Jahresabschluss	6

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse Vogtlandkonservatorium	410	405
Erlöse Vogtlandbibliothek	51	50
Erlöse Vogtlandmuseum	43	37
Erlöse Kulturreferat	6	1

Sonstige betriebliche Erträge

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Kommunaler Zuschuss	1.469	1.464
Institutionelle Förderung Kulturraum	851	858
Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium	117	111
Kostenerstattungen Vogtlandkreis/ Stadt Oelsnitz	210	232
Sonstige Zuschüsse	88	34

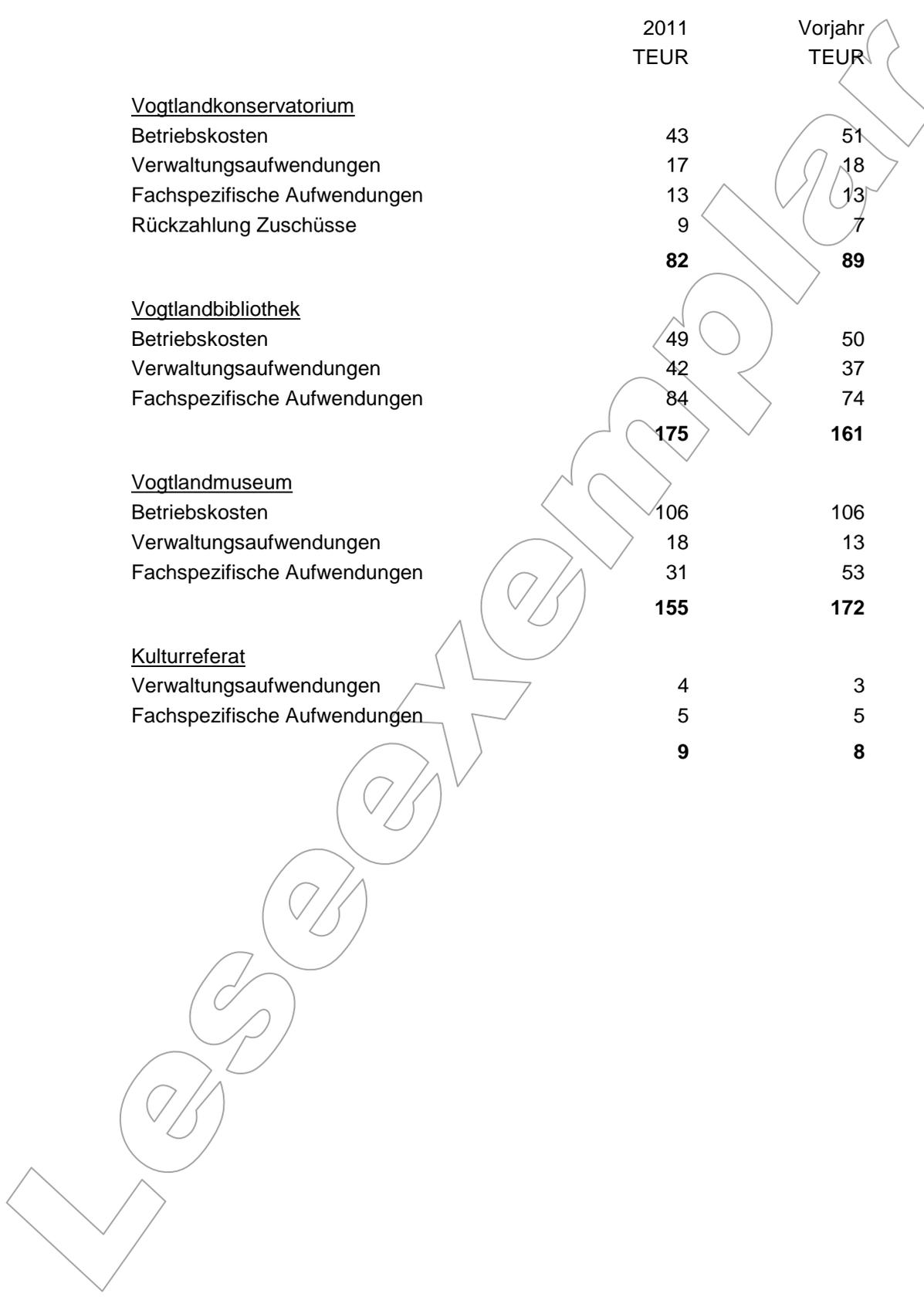
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge (TEUR 2).

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 72 (Vj. TEUR 74) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
<u>Vogtlandkonservatorium</u>		
Betriebskosten	43	51
Verwaltungsaufwendungen	17	18
Fachspezifische Aufwendungen	13	13
Rückzahlung Zuschüsse	9	7
	82	89
<u>Vogtlandbibliothek</u>		
Betriebskosten	49	50
Verwaltungsaufwendungen	42	37
Fachspezifische Aufwendungen	84	74
	175	161
<u>Vogtlandmuseum</u>		
Betriebskosten	106	106
Verwaltungsaufwendungen	18	13
Fachspezifische Aufwendungen	31	53
	155	172
<u>Kulturreferat</u>		
Verwaltungsaufwendungen	4	3
Fachspezifische Aufwendungen	5	5
	9	8



D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Miete, Bewachung und Wartung jährlich für:

Vogtlandmuseum	TEUR	42
Vogtlandkonservatorium	TEUR	15
Vogtlandbibliothek	TEUR	17

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:	2011	Vorjahr
Fachpersonal Vogtlandkonservatorium	37	36
Fachpersonal Vogtlandbibliothek	18	18
Fachpersonal Vogtlandmuseum	7	7
Verwaltung und technisches Personal	11	11
Kulturreferat	1	1
	74	73

Weiterhin waren im Geschäftsjahr 2011 beschäftigt:

Mitglieder der Betriebsleitung	3
Auszubildende	1
Freiwilliges Kulturelles Jahr	1
Aushilfskräfte	26

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus:

- | | |
|--|--|
| ▸ Herr Friedrich Reichel | Direktor und 1. Betriebsleiter |
| ▸ Frau Kerstin Fischer | Verwaltungsdirektorin |
| ▸ Herr Günther Reichel | Fachdirektor Vogtlandbibliothek |
| ▸ Herr Gerd Naumann (technische Aufgaben) | Leitung des Vogtlandmuseums (bis 31.12.2011) |
| ▸ Herr Frank Weiß (wissenschaftliche Aufgaben) | Leitung des Vogtlandmuseums (bis 31.12.2011) |
| ▸ Frau Dr. Kral (ab 01.01.2012) | Fachdirektor des Vogtlandmuseums |

Den Mitgliedern der Betriebsleitung wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 199 gewährt.

Sonstige Leitungstätigkeiten

- | | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| › Herr Jörg Leitz | Stellvertretender Musikschulleiter |
| › Frau Andrea Mockert | Stellvertretende Bibliotheksleiterin |

Betriebsausschuss/Kulturausschuss

Die Aufgaben des Kulturausschusses regelt § 7 der Betriebssatzung.

Der Zustimmung bedürfen folgende Angelegenheiten:

- a) erfolgsgefährdende Mehraufwendungen des Erfolgsplanes und Mehrzahlungen des Liquiditätsplanes, sofern sie nicht unabweisbar sind,
- b) die Geschäftsordnung für den Kulturbetrieb,
- c) Entscheidungen über die Einrichtung, Unterhaltung und Schließung von Zweig- und Außenstellen.

Der Betriebsausschuss/Kulturausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|-----------------------------|--|
| › Herr Uwe Täschner | 1. Bürgermeister der Stadt Plauen
(Ausschussvorsitzender) |
| › Herr Hansgünter Fleischer | Stadtrat, Rentner, Lehrer, Diplomverwaltungswirt |
| › Prof. Dr. Lutz Kowalzik | Stadtrat, Hautarzt, ärztlicher Direktor |
| › Frau Claudia Hänzel | Stadträtin, Lehrerin |
| › Herr Lars Legath | Stadtrat, Bürokaufmann |
| › Frau Petra Rank | Stadträtin, Dozentin |
| › Herr Benjamin Zabel | Stadtrat, Lehramtsstudent |
| › Herr Sven Jahn | Stadtrat, Galerist |
| › Frau Andrea Horlomus | Stadträtin, Ärztin |
| › Herr Constantin Eckner | Stadtrat, Student |

Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vom Kulturbetrieb keine Aufwandsentschädigung.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betraf im Geschäftsjahr die Abschlussprüfung. Die Höhe ergab sich aus einer Ausschreibung.

Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Betriebsleitung schlägt vor, den

Jahresfehlbetrag 2011	EUR	10.880,29
Gewinnvortrag 2011	EUR	146.650,39
mithin der Bilanzgewinn 2011	EUR	135.770,10

auf neue Rechnung vorzutragen.

Plauen, 29. Februar 2012

Friedrich Reichel
Direktor
Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Kerstin Fischer
Verwaltungsdirektorin
Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Günther Reichel
Fachdirektor
Vogtlandbibliothek

LESSEE
EXEMPLAR

**Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Eigenbetrieb
Plauen**

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	6.654.166,80	0,00	6.654.166,80	0,00	242.116,34	0,00	242.116,34	6.412.050,46	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	778.214,85	63.255,91	31.120,68	810.350,08	587.485,02	54.948,42	28.764,82	613.668,62	196.681,46	190.729,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	18.676,38	0,00	18.676,38	0,00	0,00	0,00	0,00	18.676,38	0,00
	778.214,85	6.736.099,09	31.120,68	7.483.193,26	587.485,02	297.064,76	28.764,82	855.784,96	6.627.408,30	190.729,83
	778.214,85	6.736.099,09	31.120,68	7.483.193,26	587.485,02	297.064,76	28.764,82	855.784,96	6.627.408,30	190.729,83

Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2011

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen besteht aus den Einrichtungen

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebs, Galerie e. o. plauen und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“
- Kulturreferat

1. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr

Aufgaben der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung des Kulturbetriebes besteht aus:

- dem Direktor und 1. Betriebsleiter, Herrn Friedrich Reichel, dem auch die Leitung des Vogtlandkonservatoriums obliegt,
- der Verwaltungsdirektorin, Frau Kerstin Fischer, mit der Leitung des Vogtlandmuseums beauftragt bis 31.12.2011,
- Herrn Gerd Naumann (verantwortlich für technische Aufgaben),
- Herrn Frank Weiß (verantwortlich für wissenschaftliche Aufgaben)
- der Fachdirektorin für das Vogtlandmuseum, Frau Dr. Kral, ab 01.01.2012 und
- dem Fachdirektor für die Vogtlandbibliothek, Herrn Günther Reichel.

Die Betriebsleitung leitet, organisiert und koordiniert die Aufgaben des Kulturbetriebes und vertritt den Betrieb nach außen.

Mit sonstigen Leitungstätigkeiten betraut sind:

- als stellvertretender Musikschulleiter – Herr Jörg Leitz
- als stellvertretende Bibliotheksleiterin – Frau Andrea Mockert

Auf Grund der Vielfältigkeit der Aufgaben sind die Mitglieder der Betriebsleitung gezwungen, auch Aufgaben wie allgemeine musikalische Unterrichtserteilung, allgemeine bibliothekarische Aufgaben bzw. allgemeine museale Aufgaben sowie einfache Verwaltungsaufgaben mit zu übernehmen.

Für Verwaltungszwecke stehen 3,75 VBE einschl. der Verwaltungsdirektorin sowie ab 10.08.2009 ein Auszubildender in der Berufsausbildungsrichtung Bürokaufmann zur Verfügung.

Die Verwaltungsdirektorin hat auch allgemeine Verwaltungstätigkeiten zu erledigen. Die einzelnen Verwaltungsangestellten sind zum einen für Verwaltungsaufgaben in einem Betriebs- teil verantwortlich und haben darüber hinaus für den Gesamtbetrieb einzelne zugeordnete Aufgaben zu erfüllen.

Außerdem stehen dem Kulturbetrieb drei Reinigungskräfte und ein Hausmeister (vorwiegend Museum und Galerie e. o. plauen) zur Verfügung.

Entwicklung des Erfolgsplanes 2011

	Plan 2011	Ist 2011
Gesamterträge	3.258.269,00 EUR	3.361.098,40 EUR
Gesamtaufwendungen	3.471.355,00 EUR	3.371.978,69 EUR
Jahresverlust/ -gewinn	-213.086,00 EUR	-10.880,29 EUR

Der für das Jahr 2011 geplante Jahresverlust konnte erheblich minimiert werden.

Die Hauptgründe hierfür liegen sowohl bei Mehreinnahmen als auch bei Minderaufwendungen.

Insbesondere bei den Personalkosten wurden hohe Einsparungen erzielt. Dies liegt zum einen daran, dass freigewordene Stellen noch nicht wieder besetzt werden konnten, als auch an Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern, Arbeitszeitverkürzungen und anderen bei der Planung noch nicht bekannten Einflussfaktoren auf die Gehaltsrechnung. Desweiteren wurden durch die Auflösung von Gehaltsrückstellungen Personalkosten für Altersteilzeit gedeckt.

Auch bei den Sachkosten konnten Einsparungen erzielt werden. Insbesondere Betriebskosten konnten geringer gehalten werden. Zurückzuführen ist dies einerseits auf zu hoch geschätzte Kosten bei der Planung (Entwicklung der Energiepreise ist schwer vorhersehbar), andererseits aber auch durch verantwortungsbewussten Umgang mit Energie. Auf Grund nicht gewährter Fördermittel wurden geplante Restaurierungen nicht durchgeführt, deshalb wurden die hierfür vorgesehenen Eigenanteile nicht verwendet.

Die gestiegenen Abschreibungen gegenüber den Vorjahren resultieren aus der Übertragung der Gebäude an den Kulturbetrieb zum 01.01.2011. Jedoch werden Teile dieser Abschreibungen über die Auflösung von Sonderposten aus Investitionen wieder gedeckt.

Mehreinnahmen resultieren u. a. aus einem höheren Anteil von Unterrichtsgebühren im Vogtlandkonservatorium, auf Grund leicht gestiegener Jahreswochenstunden und durch gestiegene Belegungszahlen auf einzelne Unterrichtsstunden. Auch im Vogtlandmuseum ist es gelungen, mehr Eintrittsgelder als geplant zu erwirtschaften, wofür insbesondere der sehr gute Besuch der Weihnachtsschau verantwortlich ist. Des Weiteren wurden für die Deckung von Gebäudeabschreibungen Sonderposten aus Investitionszuschüssen aufgelöst.

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	Anfangsbestand in EUR	Gewinn/Verlust in EUR	Endbestand in EUR
2000	73.540,28	67.425,99 + 135.586,43*	276.552,70
2001	276.552,70	-17.219,01	259.333,69
2002	259.333,69	-19.098,53	240.235,16
2003	240.235,16	-2.278,54	237.956,62
2004	237.956,62	-65.363,11	172.593,51
2005	172.593,51	101.685,20	274.278,71
2006	274.278,71	18.493,34	292.772,05
2007	292.772,05	19.553,59	312.325,64
2008	312.325,64	-263.481,86	48.843,78
2009	48.843,78	120.903,35	169.747,13
2010	169.747,13	187.446,43	357.193,56
2011	357.193,56	-10.880,29 +4.121.150,76**	4.467.464,03

* Stammkapitalerhöhung durch Betriebserweiterung

** Übertragung der vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen genutzten Gebäude und Grundstücke durch die Stadt Plauen

Die Entwicklung des Eigenkapitals hängt vom jeweiligen Jahresabschluss der Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Durch die zum 01.01.2011 erfolgte Übertragung der Grundstücke und Gebäude von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen wurde das Eigenkapital erheblich gestärkt.

Entwicklung der Rückstellung

	Anfangs- bestand 2011 in EUR	Abgang 2011 in EUR	Zugang 2011 in EUR	Endbestand 2011 in EUR
VOKO	2.062,19	2.062,19	2.552,45	2.552,45
VOBI	4.362,19	4.362,19	3.902,45	3.902,45
VOMU	2.362,19	2.362,19	2.502,45	2.502,45
KR	643,39	643,39	634,15	634,15
Gesamt Aufwandrückstellungen	9.429,96	9.429,96	9.591,50	9.591,50

VOKO - 2 Arbeitnehmer in Altersteilzeit	44.878,00	24.446,53	0,00	20.431,47
VOMU - 2 Arbeitnehmer in Altersteilzeit	108.618,00	19.447,37	20.075,39	109.246,02
Gesamt - Gehaltsrückstellungen	153.496,00	43.893,90	20.075,39	129.677,49

Rückstellungen gesamt:	162.925,96	53.323,86	29.666,89	139.268,99
-------------------------------	-------------------	------------------	------------------	-------------------

Die 2010 zurückgestellten Mittel für den in seiner Höhe unbestimmten zu erwartenden Aufwand in Höhe von 9.429,96 EUR wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 im Jahr 2011 sowie für noch nicht vorliegende Betriebskostenabrechnungen verwendet. Nichtverwendete Aufwandsrückstellungen wurden den sonstigen Erträgen 2011 zugeführt. Für das Jahr 2011 wurden Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011, für die noch nicht vorliegenden Jahresabschlussrechnungen für Wärmelieferung, Abführungen an die KSK, GEMA-Gebühren sowie die Online-Fernleihe gebildet.

Desweiteren wurden wieder Gehaltsrückstellungen für Arbeitnehmer mit Altersteilzeitverträgen gebildet:

- 1 Arbeitnehmerin arbeitet in Teilzeit,
- 2 Arbeitnehmer/innen befinden sich in der Freistellungsphase und
- 1 Arbeitnehmer befindet sich in der Arbeitsphase.

Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr

	2010	2011
Umsatzerlöse - höhere Einnahmen aus Unterrichtsgebühren - mehr Eintrittsgelder in VOMU - hohe Besucherauslastung bei Konzerten	492.921,61 EUR	510.399,92 EUR
Sonstige Erträge - Auflösung von Aufwandsrückstellungen und Sonderposten einschl. für Gebäude - Bildung v. Zinsen f. Abzinsung ATZ Rückst.	106.996,72 EUR	176.558,98 EUR
Zuschüsse - leichter Rückgang bei fast allen Zuschussgebern	2.699.454,55 EUR	2.674.139,50 EUR
Personalaufwand - tarifl. Erhöhungen - Personalausfall (Langzeiterkrankung, freiwillige Arbeitszeitverkürzung, noch nicht oder später als geplante Wiederbesetzung von freien Stellen) - Auflösung von Gehaltsrückstellungen für Altersteilzeit u. Bildung v. Zinsen f. Abzinsung	2.625.983,12 EUR	2.651.867,01 EUR
Betriebskosten - Einsparung bei den Betriebskosten, insbesondere Heizkosten und Strom	207.124,59 EUR	199.222,17 EUR
Aufwendungen Verwaltung - angestiegene Kosten gegenüber dem Plan, insbesondere bei den EDV-Kosten der VOBI (verstärkte Inanspruchnahme der Technik)	79.042,42 EUR	90.208,55 EUR
Fachspezifische Aufwendungen - geringere Kosten für Restaurierung, auf Grund nicht genehmigter Fördermittel - sparsamer Umgang mit Geldmitteln bei der Ausstellungsgestaltung und Werbung	144.360,13 EUR	133.616,20 EUR
Abschreibungen - Abschreibungen entsprechend der Vorschriften einschl. erstmaliger Bildung von AS für Gebäude	55.416,19 EUR	297.064,76 EUR

2. Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb arbeitet seit 01.01.2010 mit einem neuen Finanzbuchhaltungsprogramm (New System). Das Programm wurde von der Stadtverwaltung Plauen eingeführt und ist auch bindend für die Eigenbetriebe.

Die Einführung und die Umsetzung war und gestaltet sich auch noch äußerst schwierig und zeitaufwendig. Alle für einen einigermaßen reibungslosen Ablauf notwendigen Anlagen im Programm (Kontenplan, Statistiken, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung u. ä.) sowie die täglichen Abläufe (Buchungen, Debitoren, Kreditoren u. ä.) mussten selbst erarbeitet werden (einschl. Eingabeanleitungen für die Sachbearbeiter).

Aber auch die laufende Nutzung des Programmes erhöht den für die Buchhaltung notwendigen Zeitaufwand für alle Sachbearbeiter des Kulturbetriebes teilweise um mindestens das Doppelte.

Vorteile des neuen Programmes sind die wesentlich detailliertere Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie die Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten.

Auch können künftig das gesamte Anlagevermögen direkt in der integrierten Anlagenverwaltung erfasst und die Abschreibungen berechnet werden.

Der Kulturbetrieb plant die Einführung der Anlagenverwaltung im Buchhaltungsprogramm für die Jahre 2012 – 2013, da auch hierfür wieder sehr viel zusätzliche Zeit eingeplant werden muss.

Des Weiteren gestattet das Programm neben der Aufstellung einer Gesamtbilanz auch Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Betriebsteile tagesaktuell. Damit kann das Betriebsergebnis differenziert dargestellt werden.

Investitionen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens wurden nur im Bereich der Musikinstrumente, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt. Die Art der Investitionen richtet sich nach bedingter Notwendigkeit.

Auch 2011 konnte auf Grund des Investitionszuschusses der Stadt Plauen zusätzlich Erstausrüstung für rekonstruierte Räume im Vogtlandmuseum bestellt werden.

Mit der Übertragung der Gebäude zum 01.01.2011 an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen wurden erstmals auch Investitionen im Baubereich getätigt. Begonnen wurde mit der Restaurierung des Mosenzimmers und barrierefreien Erschließungsbauwerks mit Lift im Vogtlandmuseum.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt über Investitionszuschüsse der Stadt Plauen.

Die Entwicklung der Einnahmen gestaltete sich in den letzten Jahren positiv. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf höhere Gebühreneinnahmen, aber auch auf die Erhöhung des Zuschusses für das Vogtlandkonservatorium durch den Vogtlandkreis auf Grund der Kreiszugehörigkeit Plauens.

Ein Rückgang ist auch 2011 insbesondere bei den Projektförderungen zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den Vorjahren nahm der Anteil des kommunalen Zuschusses zu den Gesamterträgen prozentual leicht ab.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen nur zu 20,37 % (Vogtlandkonservatorium 31,46 %, Vogtlandbibliothek 8,24 %, Vogtlandmuseum 17,34 %, Kulturreferat 11,11 %).

	Erträge insgesamt in EUR	Eigene Erträge in EUR		Zuschüsse Dritter in EUR		Kommunaler Zuschuss in EUR	
VOKO	1.413.067,29	31,52%	445.415,21	31,99%	452.055,08	36,49%	515.597,00
VOBI	1.007.003,69	8,43%	84.847,69	47,27%	476.061,00	44,30%	446.095,00
VOMU	875.922,75	17,10%	149.757,31	31,44%	275.403,44	51,46%	450.762,00
KR	65.104,67	10,66%	6.938,69	2,46%	1.598,98	86,88%	56.567,00
gesamt	3.361.098,40	20,44%	686.958,90	35,85%	1.205.118,50	43,71%	1.469.021,00

Das Steigen der Aufwendungen 2011 gegenüber 2010 liegt in erster Linie an den erstmals 2011 gebildeten Abschreibungen für Gebäude.

Die Betriebskosten konnten um 3,8 % gesenkt werden. Hingegen stiegen die Aufwendungen für Verwaltung insbesondere die EDV-Kosten weiter an. Vor allem in der Vogtlandbibliothek fallen höhere laufende Unterhaltungskosten an.

Die fachspezifischen Ausgaben sind ebenfalls gesunken und bleiben damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Zusätzliche Projekte und Veranstaltungen konnten auch 2011 nur durch zusätzliche Projektförderungen geleistet werden.

Die Personalkosten stiegen 2011 auf Grund der Umsetzung tariflicher Vorgaben und der Bildung von Zinsen zur Abzinsung der ATZ-Rückstellungen. Aber auch Einsparungen wurden durch personalbedingte Ausfälle (z. B. Elternzeit, Langzeiterkrankung, freiwillige Verkürzung der Arbeitszeit) erzielt.

	Aufwendungen insgesamt in EUR	Personalkosten in EUR		Betriebskosten, Verw., Abschreibungen in EUR		Fachspezifische Kosten in EUR	
VOKO	1.415.759,57	91,52%	1.295.600,77	7,54%	106.789,91	0,94%	13.368,89
VOBI	1.029.921,54	75,29%	775.382,32	16,52%	170.191,40	8,19%	84.347,82
VOMU	863.862,41	61,07%	527.601,13	35,37%	305.514,90	3,56%	30.746,38
KR	62.435,17	85,35%	53.282,79	6,40%	3.999,27	8,25%	5.153,11
gesamt	3.371.978,69	78,65%	2.651.867,01	17,39%	586.495,48	3,96%	133.616,20

3. Aktuelle Geschäftssituation und Öffentlichkeitsarbeit

Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz

Im Jahre 2011 wurden durchschnittlich 1150 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Unterrichtsstatik

	2011	2010	2009	2008
Jahreswochenstunden im Durchschnitt:	725,14	723,72	676,48	672,93
davon				
Plauen/VLK	604,32	603,75	557,18	558,31
Oelsnitz	120,82	119,97	119,30	114,62
Stundenverteilung Lehrkräfte				
davon				
22 TVöD – Lehrkräfte davon Vollzeit 12 LK	624,81	622,21	591,91	593,50
16 Honorar - Lehrkräfte	100,33	101,51	84,58	79,43

Bei 38 Lehrkräften bedeutet dies, dass der Anteil der TVöD – Lehrkräfte 86,16 % an den Gesamtjahreswochenstunden entspricht.

Die vollbeschäftigten TVöD – Lehrkräfte unterrichteten 32 Wochenstunden. Der Anstieg der Unterrichtsstunden für festangestellte Lehrkräfte liegt darin begründet, dass befristet teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen schrittweise in die Vollbeschäftigung zurückkehren.

Öffentlichkeitsarbeit

Ebenso wie in den vergangenen Jahren gestaltete das Vogtlandkonservatorium 2011 vielfältige Veranstaltungen:

	2011	2010	2009	2008
Veranstaltungen gesamt:	178	210	204	208
davon				
im Vogtlandkonservatorium	104	118	120	113
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen	74	92	84	95
Veranstaltungsbesucher gesamt:	18.405	18.861	19.620	9.110
davon				
im Vogtlandkonservatorium	4.620	4.540	4.900	3.910
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen beteiligte SchülerInnen (mit Mehrfachbelegung)	2.338	1.866	2.812	1.715

Beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert/ Jugend jazzt 2011" nahmen 16 Solisten und 11 Ensembles, davon 2 Ensembles im Jazzbereich. Alle 53 beteiligten Schüler erzielten gute Ergebnisse. 6 Solisten und 4 Ensembles erspielten sich die Berechtigung, am Landeswettbewerb "Jugend musiziert" teilzunehmen. Auch im Landeswettbewerb konnten die Schüler sehr gute Ergebnisse erzielen.

Im März 2011 fand zum 1. Mal ein Posaunenworkshop unter der Leitung von Prof. Armin Bach statt.

Dieser Kurs war bewusst in 2 Phasen aufgeteilt, damit das in der 1. Phase Gehörte bis zur 2. Phase von Kursteilnehmern verarbeitet und umgesetzt und in der 2. Phase vertieft werden kann. Die Eröffnung des Kurses fand in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester

Plauen – Zwickau statt. So wurde das eigens für diesen Anlass von Peter Lawrence für Sinfonieorchester arrangierte Doppelkonzert für Tenor- und Bassposaune von Prof. Armin Bachmann und Jörg Leitz als reguläres Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Plauen – Zwickau aufgeführt. Dieser Kurs hatte international Interesse geweckt, es waren dabei Teilnehmer aus Japan, Polen und der Türkei. Doch auch 6 Plauener Schüler nahmen an diesem Workshop teil. Am Ende des Kurses wurde in einem Abschlusskonzert das erarbeitete Programm der Kursteilnehmer erfolgreich zu Gehör gebracht.

Im April 2011 folgte die Schulleitung der Einladung der Partnerstadt Schaulen in Litauen zu Konzerten im Rahmen des Internationalen Osterfestival „Resurrexit“ mit der Jazz Combo "Futur". Diese Reise diente ebenfalls zur Gestaltung und Erarbeitung der Inhalte einer Musikschulpartnerschaft mit der 2. Musikschule Schaulens.

Im Mai 2011 fand der „Tag der Instrumente“ statt. Hier stellte das Vogtlandkonservatorium sämtliche Instrumente und Unterrichtsfächer vor und weckte bei Kindern und Eltern Interesse für das Ausbildungsangebot:

Die Musikalische Früherziehung präsentierte ihr Programm und HauptfachschrülerInnen gaben Konzerte, um „ihr“ Instrument vorzustellen. Des Weiteren standen die Lehrkräfte des Vogtlandkonservatoriums in den Unterrichtsräumen für neugierige Eltern und Kinder zur Verfügung und gaben ausführlich Auskünfte bezüglich der Musikausbildung. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Art kleinem Musikschulfest. Bands und Kinderbigband des Vogtlandkonservatoriums gestalteten direkt vor dem Haus auf dem Theaterplatz in lockerer Atmosphäre ein kleines Konzert.

Am 10. Juni 2011 gestalteten die Kinderbigband, die Jazzcombo Futur und die Jugendbigband gemeinsam mit der Prof. Maria Baptist (HfM „Hanns Eisler“ Berlin, Leiterin des Bundesjugendjazzorchesters) und ihrem Trio ein gemeinsames Konzert als Benefizkonzert zum Spitzenfest. Höhepunkt dieses Konzertes war das gemeinsame Musizieren der Jugendbigband und dem Trio Maria Baptist. Aufgrund der guten Zusammenarbeit wurde diese Kooperation bei einem Konzert beim Landesjazzfestival Rheinland-Pfalz im Juli 2011 in Koblenz zur Bundesgartenschau wiederholt.

Das Schuljahresabschlusskonzert am 11. Juni 2011 fand aufgrund des Umbaus der Bestuhlung des Vogtland Theater Plauen entgegen seiner Tradition im Saal des Rathauses Plauen statt. Die Schüler des Vogtlandkonservatoriums zeigten in zwei aufeinanderfolgenden Konzerten ein abwechslungsreiches Programm. Es zeigte die stilistische Vielfalt der Ausbildung am Vogtlandkonservatorium. Von der Grundstufe bis zur solistischen Präsentation auf Oberstufenniveau wurde alles geboten: Musikalische Früherziehung und Ensembles (Gitarren-Zither Ensemble, Klarinetten-Ensemble, Gitarrenensemble, Blechbläserensemble/ Posauentrio) erspielten sich die Begeisterung des Publikums.

Weitere Höhepunkte waren der gemischte Chor, die Singeklassen, das Sinfonieorchester sowie die Kinderbigband.

Vom 16.07.2011 - 24.07.2011 fand der 20. Sommerkurs für Klavier unter der Leitung von Prof. Andreas Pistorius (Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim) statt. Insgesamt meldeten sich dazu 17 aktive Teilnehmer, darunter ein derzeitiger und ein ehemaliger Schüler des Vogtlandkonservatoriums an. Ebenso gab es 2 Anmeldungen zur Hospitation. Das Eröffnungskonzert wurde durch Prof. Andreas Pistorius gestaltet. Eine Woche lang unterrichtete Prof. Pistorius 20 Pianisten. Das erarbeitete Ergebnis präsentierten die Teilnehmer abschließend bei einer Matinée. Beide Konzerte waren ein großer Publikumserfolg.

Seit August 2009 findet in 4 Plauener Grundschulen das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ statt. Das Vogtlandkonservatorium begleitete auch 2011 dieses Projekt organisatorisch, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen über den Landes-

verband der Musikschulen und es wird extern durchgeführt. Insgesamt wurde dieses Pilotprojekt bisher durch 3 Lehrer des Vogtlandkonservatoriums durchgehend begleitet. 14 weitere Lehrkräfte waren dort mit geringer Stundenanzahl eingebunden, 9 weitere Lehrer des Vogtlandkonservatoriums betreuen die 2. Phase dieses Projektes.

Im Herbst 2011 feierte die „Elementare Musikpädagogik“ zum 10. Mal ihr buntes Herbstfest. SchülerInnen aus den Bereichen Musikgarten, Curriculum, ORFF-Spielkreis und Musikalische Früherziehung zeigten ihre Fortschritte. Es wurden Lieder vorgetragen, Tänze aufgeführt, und das ORFF-Instrumentarium wurde mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eingebunden. Das Kollegium gestaltete zu den Tänzen und Liedern in kleinen Ensembles die Musik.

Seit November 2010 gestaltet das Vogtlandkonservatorium eine Konzertreihe unter dem Titel „Ein Fachbereich stellt sich vor.“ Mit diesen Konzerten präsentieren die Lehrer eines Fachbereichs mit ihren Schülern die Bandbreite ihrer Instrumente und geben dem Publikum am Ende eines Konzertes die Möglichkeit, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und die gehörten Instrumente auch selbst auszuprobieren. Diese Reihe setzte sich im Jahr 2011 fort und wird auch im Jahr 2012 beibehalten.

Am 16. November erspielte sich die Kinderbigband des Vogtlandkonservatoriums beim Sächsischen Orchesterwettbewerb einen hervorragenden 1. Preis mit der Delegation zum Bundeswettbewerb des „Deutschen Orchesterwettbewerbs“. Ebenso wurde dem Bigbandleiter Alexander Gebel ein Sonderpreis verliehen, weil er das dritte Mal in Folge mit einem Ensemble die Delegation zum Bundeswettbewerb erhielt.

Den Abschluss des Jahres 2011 bildete wiederum das Dreigespann „Nikolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert“.

Das Nikolauskonzert wurde wie jedes Jahr von unseren jüngsten SchülerInnen gestaltet.

Das Weihnachtskonzert fand im Vogtland Theater Plauen statt und stimmte auf die Weihnachtszeit ein: Die Musikalische Früherziehung, verschiedene Ensembles und Solisten, sowie der Chor und das Jugendsinfonieorchester präsentierten klassische und weihnachtliche Musik.

Das Silvesterkonzert wurde traditionsgemäß am 31.12. um 17.00 Uhr im Saal des Vogtlandkonservatoriums durchgeführt.

2011 gestalteten Schüler und Lehrer des Vogtlandkonservatoriums gemeinsam ein festliches und heiteres Programm zum Jahresausklang.

Vogtlandbibliothek

Entleihstatistik

	2011	2010	2009	2008
Entleiher (aktive Benutzer) gesamt:	7.256	5.019	4.439	3.931
(Mehrfachnutzung Familienausweis wird nur 1x erfasst)				
darunter				
Benutzer bis einschl. 12 Jahre	697	674	529	461
Neuanmeldungen	827	919	576	633
Besucher gesamt:	166.806	146.289	101.360	107.334
Medien-Entleihungen gesamt:	297.575	308.642	301.012**	306.770

- Medienkombinationen werden nur als ein Exemplar gezählt, dadurch geht statistisch die Ausleihe von digitalen Medien, insb. Hörbüchern, Hörspielen, CD-Boxen etc. zurück.
- Nach Beendigung der Bauarbeiten auf der Neundorfer Straße zogen die Besucherzahlen wieder an und es konnten wieder verstärkt Schulklassen eingeladen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen

	2011	2010	2009	2008
Aktivitäten gesamt:	109	123	119	124
davon				
Einführung Bibliotheksnutzung	7	22	19	11
Ausstellungen	14	14	16	15
Veranstaltungen für Kinder	84	84	82	88
Veranstaltungen für Erwachsene	4	3	2	10
weitere Lesungen im Haus in Kooperation m. Goethekreis e.V.	12	12	12	12

Durchgeführt wurde im Herbst 2011 die Lesereihe „Heißer Herbst“ mit folgenden Veranstaltungen:

Dr. Hans Joachim Schädlich	„Kokoschkins Reise“
Utz Rachowski	Moderation
Uwe Tellkamp	„Der Turm“
Charlotte Thomas	„Das Mädchen aus Mantua“

Folgende Ausstellungen wurden 2011 realisiert:

Ausstellungen in Vitrinen

Januar:	90. Geburtstag Frank Dürrenmatt
Februar:	80. Geburtstag Thomas Bernhard
März:	25. Todestag Simone de Beauvoir
April:	Auswahl von Geschenken an die Vogtlandbibliothek
Mai:	100. Geburtstag Max Frisch
Juni:	70. Geburtstag Monika Maron
Juli:	70. Geburtstag Bob Dylan

August/Sept.: 50. Todestag Ernest Hemingway
Oktober: 200. Geburtstag Franz Liszt

Ausstellungen Kleine Hausgalerie:

bis Januar 2011 **Nilreise 2007.** Aquarelle und Fotos, Sammlung Wolf
Februar – Mai 2011 **Zeichen setzen.** Leistungskurs des Diesterweg-Gymnasiums
Mai – Juni 2011 Gemeinschaftsausstellung: Wolf/Schnitzler
Juli – Oktober 2011 **Querschnitte.** Einblicke in das künstl. Schaffen von M. Kriesel
Dezember 2011 **Vögel im Winter.** Fotografien

Dauerausstellung:

Photographien von Rudolf Johannes Hartenstein

Die Vogtlandbibliothek verfügt über ca. 150.000 Medien im Bereich der Öffentlichen Bibliothek und ca. 40.000 Medien im magazinierten Altbestand.

Diese strukturieren sich in 5 Abteilungen (Freihandbibliothek, Kinderbibliothek, Musikabteilung, Mediathek und Wissenschaftliche Abteilung mit Fernleihe) und einem virtuellem Service (VoBiNet).

Dieses Medienangebot ist ein unverzichtbarer Teil des Strukturnetzes städtischer Bildungs- und Kultureinrichtungen mit dem zentralen Arbeitsauftrag der Medienversorgung der gesamten Bevölkerung in der Region Vogtland hinsichtlich des Grund- und gehobenen Bedarfs.

Die Bestände sind virtuell im internen Bibliotheksnetz, im OPAC, im Vogtland-OPAC, im Sachsenportal und anderen Verbänden erschlossen. Diese Erschließungen ermöglichen dem Nutzer über das Internet eine individuelle Recherche und geben Auskunft über die Verfügbarkeit des Mediums. Ebenso ist eine Kontoselbstverwaltung möglich.

Das Angebot der virtuellen Ausleihe über VoBiNet umfasst ca. 5.000 e-Medien zum download. Diese sind aus den Bereichen e-Book, e-Video, e-Paper und e-Audio. Sie können rund um die Uhr, also 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche ausgeliehen werden. Der Vogtland-OPAC informiert zu den Medien der Vogtlandbibliothek Plauen, Kreisbibliothek Vogtland, Stadtbibliothek Auerbach, Bibliothek der BA Sachsen Staatliche Studienakademie Plauen, Stadtbibliothek Oelsnitz und Stadtbibliothek Klingenthal.

Der Fernleihverkehr nutzt die nationalen und internationalen Netze der Bibliotheksbestände zur Realisierung der Fernleihbestellungen.

Für Kinder, auch im Vorschulalter und Jugendliche wurden mit der langfristigen Zielstellung der selbstständigen Nutzung der Bibliothek folgende Veranstaltungen organisiert:

- Bibliothekseinführung (Vermittlung von Leselust, Beiträgen zur Entwicklung von Lesekompetenzen, Heranführen an die Möglichkeiten in der Bibliothek)
- Vorlesewettbewerbe im regionalen und überregionalen Rahmen, teils in Zusammenarbeit mit Schulen, der Stiftung Lesen, dem Buchhandel und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Vermittlung der ehrenamtlichen Vorlesepaten

Die Anzeige von Neuerwerbungen erfolgt auf unserer Homepage und auf einer Präsentationswand.

Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebses, Galerie e. o. plauen, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ mit Kunst im öffentlichen Raum

Besucherstatistik

Zum April 2011 wurde eine neue Gebührensatzung erlassen. Diese sieht großzügige Gebührenbefreiungen insbesondere für Kinder, Auszubildende, Studenten und Schüler aus Plauer Einrichtungen vor.

(Diese Statistik erfasst nur die zahlenden Besucher sowie die Schülergruppen, die kostenlos das Museum besuchen.)

	2011	2010	2009	2008
Besucher (Ausstellungen, Veranstaltungen) gesamt:	25.110	22.040	14.455	15.504
davon				
Vogtlandmuseum	17.317	16.480	10.906	11.848
Hermann-Vogel-Haus	1.135	1.322	1.185	1.215
Galerie e. o. plauen (ab 09/2010 im Erich Ohser Haus)	6.330	4.127	2.246	2.188
Gedenkstätte jüdischer Friedhof	328	111	118	253

Gegenüberstellung der Besucher ausschließlich im Vogtlandmuseum

	Besucher 2011	Besucher 2010	Besucher 2009	Besucher 2008
Erwachsene	7.163	7.152	5.646	5.018
Studenten/ Azubis	1.439	2.427	175	192
Schüler/ Kinder bis 16 Jahre	1.659	1.128	1.200	1.529
Arbeitslose	82	58	32	50
in Gruppen (auch ermäßigt)	797	67	716	526
Familienkarte (nur bis 03/10)	0	141	1.308	1.818
kostenlos	6.053	5.322	1.595	2.618
Inhaber des Plauen-Passes	27	68	50	35
Inhaber der Plauen/V.-Card	97	117	184	62
gesamt VOMU	17.317	16.480	10.906	11.848

Ausstellungsstatistik

Im Vogtlandmuseum konnten 2011 folgende Abteilungen der Dauerausstellung besichtigt werden:

Ur- und Frühgeschichte, Mittelalter, Stadtwerdung Plauens, Festsaal, Stilzimmer, Spitzen- und Napoleonzimmer, Bauernstuben, Kupferküche, Hermann-Vogel und Winterbilder, sakrale Kunst und Gang vor dem Napoleonzimmer. Die Dauerausstellung „Leben und Werk Hermann Vogels“ im Hermann-Vogel-Haus Krebses wurde vollständig neu gestaltet.

Es fanden 6 Sonderausstellungen und 5 Kabinettausstellungen statt.

Sonderausstellungen

1. Weihnachtsausstellung 2010/11 „Blechspielzeug“	01. - 09.01.2011	621 Besucher
2. 2. Vogtl. Druckgrafiksymposium	05.02. - 27.03.2011	284 Besucher
3. 90. Todestag von Hermann Vogel	19.02. - 17.04.2011	keine Extra-Zählung
4. Fotograf und Menschenfreund Walter Ballhause	30.04. - 28.08.2011	667 Besucher
5. Ivan Steiger Cartoonist und Maler	24.09. - 31.10.2011	89 Besucher
6. Weihnachtsausstellung 2011/12	25.11.2011 - 15.01.2012	9.189 Besucher

„Seiffener Spielzeug“

Unberücksichtigt bleiben Besucher der Ausstellungseröffnungen.

Weitere Ausstellungen:

Außerdem wurde eine Sonderausstellung zum Thema „Es war einmal. Hermann Vogel und seine Märchenillustrationen“ für die Museen Schloss Voigtsberg, Oelsnitz zusammengestellt und ausgeliehen (26.11.2011 – 22.01.2012). Für den Förderverein Schloss Netzschkau wurden zur Ausstellung im Schloss Netzschkau (8.7.-28.8.2011) Arbeiten des vogtländischen Zeichners Richard Eler zusammengestellt und ausgeliehen. Die Ausstellung „Neue Sachlichkeit in Dresden, Malerei der Zwanziger Jahre von Dix bis Querner“ der Staatlichen Kunstsammlung Dresden (1.10.2011 – 8.1.2012) wurde ebenfalls mit Leihgaben unterstützt. Auch die Galerie im Malzhaus Plauen erhielt für die Gedenkausstellung des vogtländischen Malers Fredo Bley (14.10.-20.11.2011) Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Kabinettausstellungen

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Fasching und Ostern | 27.03.-02.04.2011 |
| 2. Hausgeschichte von Nobelstr. 7,9,11 und 13 | April - Oktober 2011 |
| 3. kleine Ausstellung zu Spitzen gemeinsam mit dem Innovationszentrum und der Schaustickerei | März – April 2011 |
| 4. Winterlandschaften vogtländischer Künstler | seit 24.11.2011 |
| 5. Weihnachten bei Hermann Vogel | seit 24.11.2011 |

Ausstellungen in Kooperation mit Dritten

Mitwirkung an der Ausstellung „U 156 – Das Laconia-Ereignis“, 15.4.-15.5.2011, Galerie im Malzhaus Plauen. (Projekt der International Submarine Connection U 156 Plauen in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Plauen-Vogtland e.V. und dem Vogtlandmuseum Plauen).

Vom Vogtlandmuseum und dem Verein der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums e.V. wurden verschiedene Vorträge, Ausstellungseröffnungen und Begleitveranstaltungen zu Ausstellungen, zum Museums- und Denkmaltag und zur 6. Langen Nacht der Muse(e)n organisiert. Ein umfangreiches Begleitprogramm für verschiedene Sonderausstellungen, u. a. zur Weihnachtsschau, lockte zahlreiche Besucher und Zuhörer an.

Hermann-Vogel-Haus in Krebs

Die 2011 neugestaltete und am 16.04.2011 eröffnete ständige Ausstellung präsentiert Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus.

Besichtigungen sind auf Voranmeldung auch außerhalb des genannten Zeitraumes möglich.

16.04. - 31.10.2011	1.135 Besucher
---------------------	----------------

Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Dauerausstellung	01.05. – 31.10.2011	328 Besucher
------------------	---------------------	--------------

Veranstaltungen

Fremdveranstaltungen:

19.01.2011	Sächsisch-Bayerisches Städtetz
01.03.2011	Empfang OB, Envia und Stromwerke
27.02.2011	TMSG Dresden
04.05.2011	Arbeitskreis Tourismus
18.06.2011	Mitgliederversammlung der e.o.plauen-Gesellschaft
09.11.2011	Lesung des Vogtlandtheaters Plauen
05.12.2011	Sächsisch-Bayerisches Städtetz
12.12.2011	Treffen der Hoteliers (Vater und Sohn Pauschale)
15.12.2011	Weihnachtsfeier e.o.plauen-Gesellschaft

Eigene Veranstaltungen:

17.06.2011	6. Plauener Nacht der Muse(e)n
24.09.2011	e.o.plauen Preisverleihung an Ivan Steiger (in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat) im Vogtlandtheater Plauen mit anschließendem Galaabend
01.04. und 24.09.2011	Vernissagen
25.09. - 31.10.2011	Preisträgerausstellung im Vogtlandmuseum: Ivan Steiger Cartoonist und Maler
14.11.2011	Kranzniederlegung Pogromnacht
15.12.2011	Weihnachtsmärchen „Vom Esel der das Christkind suchte...“ (Gemeinschaftsprojekt mit Gothekreis)

Anmerkung

Den Schwerpunkt der Arbeit bildete im vergangenen Jahr die Vorbereitung und Verleihung des e.o.plauen Preises an Ivan Steiger und die dazugehörige Personalausstellung des Künstlers.

Zur 6. Plauener Nacht der Muse(e)n war der Besucherstrom erfreulicherweise derartig groß, dass Führungen durch die Ausstellung kaum möglich waren.

Führungen durch die Ausstellung waren auch 2011 gefragt. Die museumspädagogischen Angebote wurden erweitert und teilweise auf mehrtägige Workshops ausgedehnt. Besonders hervorzuheben war die Zusammenarbeit mit der Mittelschule in Weischlitz. Hier wurde mit Unterstützung der Galerie e.o.plauen eine Projektwoche gestaltet, an deren Ende qualitativ hochwertige und interessante Ergebnisse (Film, Bilder, Collagen, Geschichten, Figuren u.ä.) standen.

Außerdem wurden auf Initiative der Pressestelle/ Touristik der Stadt Plauen 2 Führungen für Mitarbeiter Plauener Hotels durchgeführt.

Aufgabenerledigung für die Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung

Im Jahr 2011 fanden 3 Sitzungen des Stiftungsrates der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung statt. Einladung und Protokoll liegen organisatorisch bei der Galerie e.o.plauen. Außerdem wurde seit Anfang 2011 die Buchhaltung der Stiftung übernommen. In Zusammenarbeit mit der Galerie e.o.plauen verlieh die Stiftung zwei Ausstellungen. Es handelte sich um die Orte Gifhorn und Berlin-Hellersdorf. Es konnten Kataloge und Merchandisingartikel verkauft werden.

Es besteht eine enge Verknüpfung zwischen Galerie e.o.plauen und Erich Ohser-Stiftung, um das Anliegen, das Werk Erich Ohlers präsent zu halten und bestmöglichst umzusetzen.

Baumaßnahmen 2011 Vogtlandmuseum und Erich Ohser Haus

Nach der in 2010 stattgefundenen Wiedereröffnung der Galerie e.o.plauen in der Nobelstraße 7 beschränkten sich die Bauarbeiten in 2011 auf das Vogtlandmuseum.

Es gab eine Reihe kleinerer Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten wie die Restaurierung historischer Türen in der Durchfahrt Nobelstraße 9, Restaurierung Türen Zugang Bauernstuben u. Spitzenzimmer, Malerarbeiten Gewölbegang Hof 13, Stücksanierung Traufgesims Nobelstraße 9, Steinmetzarbeiten Granitgewände Brunnentür und Granitsockel Hof 9 und die Restaurierung der Venus-Figur mit Hilfe von Stiftungsgeldern (Kosten ca. 13.000 €).

Die Funktion der überalterten Heizungszentrale wurde durch den Einbau einer neuen Regelung stabilisiert.

Die Restaurierung des Mosenzimmers wurde begonnen. Die geplante Nutzung dieses Raumes als Bildermagazin wurde aus statischen und brandschutztechnischen Gründen verworfen und es wird der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt.

Im Rahmen der Voruntersuchungen wurde eine historisch wertvolle Dippeldecke freigelegt. Diese besondere Deckenkonstruktion wird an einer Stelle zukünftig auch sichtbar gehalten.

Die Planung für die barrierefreie Erschließung des Vogtlandmuseums einschließlich eines Aufzugs im Hof 11 hat begonnen.

Ein entsprechender Bauantrag wurde am 20. Dezember 2011 gestellt.

Ausgaben für Reko Mosenzimmer:	15.290,40 EUR
Ausgaben für Fahrstuhleinbau:	3.385,98 EUR (Vorleistungen)

Kulturreferat

1. Förderung

Kulturelle Vereine und freie Träger der Kultur

Im Haushaltsjahr 2011 standen insgesamt 29.640 € zur Förderung kultureller Vereine und freier Träger der Kultur zur Verfügung. Insgesamt wurden 44 Anträge im Kulturreferat eingereicht, von denen 41 gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Kultur des Kulturausschusses positiv beschieden wurden.

e.o.plauen – Gesellschaft e.V.

Zwischen der Stadt Plauen und der e.o.plauen – Gesellschaft wurde am 15.01.2000 ein Vertrag geschlossen. Auf dieser Grundlage unterstützt die Stadt Plauen die Gesellschaft jährlich mit 1.500 € bei deren Arbeit, die in der Erforschung, Dokumentation und Präsentation des Lebenswerkes Erich Ohlers liegt, aber auch in der Durchführung von Symposien und Kolloquien.

Erich Ohser – e.o.plauen Stiftung

Die Stadt Plauen unterstützte die Stiftung bei ihrer Arbeit finanziell mit einem Betrag in Höhe von 33.000 €.

Verein zur Förderung des Plauener Spitzenmuseums e.V.

Auf der Grundlage der vom Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften am 11.05.2006 beschlossenen Verwaltungsvorlage (Vorlage Nr. 404/2006) und die am 15.06.2006 unterzeichneten überarbeiteten Verträge bezuschusst die Stadt die Finanzierung des Pachtzinses, der Betriebskosten und der Kunstgutversicherung, die im Zusammenhang mit der Betreibung des Spitzenmuseums entstehen, bis zu einem Betrag von maximal 22.000 €.

Weiterhin erhielt der Verein einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 30.000 €.

Schaustickerei Plauener Spitze

Auf der Grundlage der vom Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften am 01.12.2005 beschlossenen Verwaltungsvorlage des Kulturreferates (Vorlage Nr. 301/2005) erhielt der Förderverein Vogtländisches Textilmuseum e.V. einen finanziellen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10.500 € für die Zahlung der Mietkosten Obstgartenweg 1. Zusätzlich beteiligte sich die Stadt Plauen an den Personalkosten für eine zentrale Fachkraft mit einem Zuschuss in Höhe von 30.000 €. Grundlage hierfür ist die Verwaltungsvorlage 1027/97.

Zusammenstellung:	Mietzuschuss	10.500 €
	Personalkostenzuschuss	30.000 €
	gesamt	40.500 €
		=====

Werkstätten in den Weberhäusern

Zur weiteren Gewährleistung der Arbeit in den Weberhäusern unterstützte die Stadt Plauen den Verein Unikat e.V. mit einem Betrag in Höhe von 32.400 €.

Das Kulturreferat unterstützt den Verein weiterhin bei der Suche nach Fördermöglichkeiten.

Malzhaus e.V.

Auf der Grundlage der Vereinbarung über finanzielle Förderung zwischen der Stadt Plauen und dem Malzhaus, Kultur- und Kommunikationszentrum in Selbstverwaltung Malzhaus e.V. vom 10.11.1994 erhält der Verein jährlich finanzielle Zuschüsse, die nach Einreichung eines Haushaltsplanentwurfes durch den Verein mit der Stadt ausgehandelt werden. 2011 wurde auf dieser Grundlage ein Zuschuss in Höhe von 127.000 € gezahlt.

Festival Mitte Europa

Zwischen dem Verein „Mißlareuth 1990. Mitte Europa“ e.V. und der Stadt Plauen wurde am 07.03.2011 eine Vereinbarung geschlossen, die sowohl die Organisation als auch die Finanzierung der Eröffnung des XX. Festivals Mitte Europa am 18.06.2011 in Plauen regelt.

An den Verein wurde ein Zuschuss in Höhe von 3.949,35 € gezahlt. Die Prüfung der Verwendung steht noch aus.

internationaler designpreis plauen – vogtland – stickstich 2011

Das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei e.V. hatte den Designpreis bereits im Juni 2010 ausgelobt. Die Verleihungsveranstaltung fand am 03.06.2011 statt. Dafür stellte die Stadt Plauen einen Zuschuss in Höhe von 4.000 € zur Verfügung.

Kulturumlage

Die Stadt Plauen zahlte 2011 als Mitglied des Kulturraumes Vogtland-Zwickau eine Kulturumlage in Höhe von 562.210,93 €.

2. Veranstaltungen und Projekte

6. Plauener Nacht der Muse(e)n

Nach erfolgreichen Durchführungen der bisherigen Plauener Nächte der Muse(e)n waren sich die Veranstalter einig, 2011 eine 6. Auflage zu organisieren, die am 17.06.2011 stattfand.

Die zentralen Aufgaben übernahm wiederum das Kulturreferat:

- Eintrittskarten, Plakate, Veranstaltungsheft
- Verteilung der Werbeartikel (u.a. Plakatierung, Internetwerbung, Verteilerservice)
- Abrechnung Verkauf der Eintrittskarten
- Abschließen einer Präsentationsvereinbarung mit der Freien Presse
- GEMA- Meldung
- Einholen erforderlicher Genehmigungen
- Beantragung und Abrechnen von Fördermitteln
- zentrale Anlaufstelle

Die Besucherzahlen übertrafen alle Erwartungen. Mit rd. 3.600 verkauften Karten war es die Museumsnacht mit den meisten Besuchern.

Sächsisch-Bayerisches Städtenetz

2011 organisierten die Mitgliedsstädte des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes in Vorbereitung der JugendKunstTriennale 2012 regionale Kunstwettbewerbe. In Plauen wurden insgesamt 61 Beiträge von 37 Teilnehmern eingereicht. Eine örtliche Fachjury stellte aus 52 Arbeiten eine Ausstellung zusammen und wählte die 10 besten Arbeiten aus, die sich bereits für die Ausstellung der JugendKunstTriennale 2012 qualifiziert haben.

e.o.plauen Preis 2011 an Ivan Steiger

Auf der Grundlage des Vertrages zur Regelung der Stiftung, Verleihung und Finanzierung des „e.o.plauen Preises“ und des „e.o.plauen Förderpreises“ vom 01.12.2006 verleihen die Stadt Plauen und die e.o.plauen-Gesellschaft e.V. beide Preise öffentlichkeitswirksam. Eine Fachjury hat Ivan Steiger als e.o.plauen Preisträger 2011 benannt. Federführend organisierte das Kulturreferat die Preisverleihung am 24.09.2011, die im Rahmen eines Galaabends im Vogtlandtheater stattfand. Es wurde ein vielgestaltiges Programm, bestehend aus Musik, Pantomime und einem Ausschnitt aus einem Schauspiel geboten.

Ebenfalls am 24.09.2011 fand im Vogtlandmuseum Plauen die Vernissage der Preisträgerausstellung statt, die bis Ende Oktober zu sehen war.

Die e.o.plauen Preisverleihung und die Preisträgerausstellung wurden durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau als regional bedeutsames Projekt gefördert.

50 Jahre Mauerbau

Anlässlich des Mauerbaus entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze vor 50 Jahren organisierte das Kulturreferat, z.T. auch mit der Partnerstadt Hof, folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Vorbereitung und Druck der Broschüre „Die innerdeutsche Grenze von 1945 bis 1990. Die Partnerstädte Hof und Plauen erinnern an den Mauerbau vor 50 Jahren.“
- „Grenzfahrt“ – Busfahrt entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze
- symbolischer Mauerdurchbruch in Ullitz
- Veranstaltung der Partnerstädte am Bahnhof Gutenfürst und geführte Wanderungen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze
- Ausstellung „Die Mauer. Eine Grenze durch Deutschland“
- Tarnname „Aktion Ungeziefer“ – Die Zwangsumsiedlungen aus dem Sperrgebiet im Mai und Juni 1952, ein Podiumsgespräch mit Zeitzeugen
- Konzert und Lesung mit Stephan Krawczyk
- Ausstellung „Diktatur und Widerspruch – DDR-Geschichte im Fokus“
- Vom Mauerbau zum Mauerfall – Erinnerungen und Reflexionen von Karl-Heinz Baum und Martin Böttger
- Filmtage – gezeigt wurden 4 Filme zum Thema Mauerbau, 2 Regisseure waren bei den Vorführungen anwesend und standen im Anschluss für eine Podiumsdiskussion zur Verfügung

Die größtenteils gute Besucherresonanz ist Beweis für das ungebrochene Interesse an dieser Epoche der deutschen Geschichte, die ja für uns auch Regionalgeschichte ist. Möglich war dies durch eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Robert-Havemann-Gesellschaft, dem Sächsischen Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen, dem Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e.V., Schulen und Vereinen.

Ausstellungsprojekt mit der Partnerstadt Siegen

Unter dem Titel „artbridge“ fand nach längerer Zeit ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit der Partnerstadt Siegen statt. Beteiligt waren aus jeder Stadt jeweils 5 KünstlerInnen, deren Arbeiten im Frühjahr in Siegen und im Winter in Plauen gezeigt wurden. Das Projekt wurde sehr gut angenommen und es wurde der Wunsch geäußert, auf diesem Gebiet regelmäßig zusammenzuarbeiten.

Das Kulturreferat wirkte weiterhin unterstützend bei folgenden Projekten und Veranstaltungen mit:

- Sachsen-Sommer-Radtour (Kulturprogramm auf dem Altmarkt)
- Besonderer Arbeitsschwerpunkt war die Überarbeitung der Planungsunterlagen für das Deutsches Zentrum für Spitzen und Stickereien

3. Beratung

Eine weitere Aufgabe des Kulturreferates liegt in der Beratertätigkeit kultureller Vereine, Institutionen, Gruppen und verschiedenster Partner mit gemeinsamen kulturellem Anliegen.

Eine weitere Beraterfunktion übt das Kulturreferat bei verschiedenen städtischen Anliegen, Vorhaben und Maßnahmen aus.

Leseebeispiel

4. Risiken der Eigenbetriebsentwicklung

Die eigenen Erträge decken derzeit ca. 20,37 % der Gesamtaufwendungen. Damit ist es auch im Jahr 2011 gelungen, den Deckungsgrad geringfügig zu erhöhen trotz geringerer Fördermittel.

	Gesamtaufwendungen 2011	Eigene Erträge 2011	Deckungsgrad 2011
VOKO	1.415.759,57	445.415,21	31,46 %
VOBI	1.029.921,54	84.847,69	8,24 %
VOMU	863.862,41	149.757,31	17,34 %
KR	62.435,17	6.938,69	11,11 %
Gesamt	3.371.978,69	686.958,90	20,37 %

Bei der derzeitigen allgemeinen Wirtschaftssituation hätte eine weitere Erhöhung der eigenen Erträge auf Grund von höheren Eintritts-, Unterrichts- und Benutzungsgebühren zur Folge, dass weniger Bürger die Angebote der Betriebsteile nutzen können.

Eine Verringerung der Aufwendungen ist schwierig, da 78,65 % der Gesamtaufwendungen für Personalkosten und 17,39 % für Betriebskosten, Verwaltung und Abschreibungen verwendet werden müssen. Eine weitere Reduzierung der fachspezifischen Kosten (Ausstellungen, Medienanschaffung u. ä.) ist nicht möglich, damit ginge die Bedeutung und Attraktivität der Kultureinrichtungen verloren.

Die ständig steigenden Personal- und Betriebskosten müssen auch künftig über höhere Zuschüsse abgesichert werden, ansonsten ist mit hohen Verlusten zu rechnen.

Ausfälle von Personal über einen längeren Zeitraum können nicht mehr oder nur durch erhebliche Mehrarbeitsstunden anderer Mitarbeiter kompensiert werden. Dies führt zu längeren Bearbeitungszeiten bzw. muss über den Einsatz von Aushilfskräften ausgeglichen werden.

Insbesondere in der Verwaltung, die mit nur 3,75 VBE ausgestattet ist, sind die ständig steigenden Arbeitsaufgaben kaum noch zu bewältigen. Für das neue Buchhaltungsprogramm hat sich bestätigt, dass dies nur mit einem erheblichen Mehraufwand zu realisieren ist. Sicherlich kann über einen begrenzten Zeitraum ein erhöhter Arbeitsaufwand bewältigt werden, aber nicht auf unbegrenzte Zeit.

Des Weiteren übernimmt die Verwaltung ab 01.01.2012 die komplette Verwaltung der Außenstelle Musikschule Oelsnitz (resultiert aus der Auflage des Landesrechnungshofes und ergibt sich durch die einzig mögliche Vertragsgestaltung).

Zum 01.01.2011 übergab die Stadt Plauen dem Kulturbetrieb die von ihm genutzten Gebäude und Grundstücke.

Die Deckung der Gebäudeabschreibungen gehen zu Lasten der finanziellen Mittel für fachliche Arbeit oder können nur durch Einsparungen (z. B. Personalausfälle) erwirtschaftet werden. Entweder werden hier zusätzliche Mittel von der Stadt Plauen bereitgestellt, oder die aus den Abschreibungen resultierenden Defizite führen zu einem ständigen Verlustvortrag. In wenigen Jahren wird der zur Zeit noch bestehende Gewinnvortrag restlos aufgebraucht und dem Kulturbetrieb damit jegliche Reserve zur Kompensierung von z. B. Personalkostensteigerungen genommen.

Auch die Mittel für die dringende bauliche Instandhaltung der Gebäude und Anlagen können vom Kulturbetrieb nicht zusätzlich erwirtschaftet werden. Hierfür wird es notwendig sein, dass die Stadt Plauen jährlich entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Gleiches gilt für die noch laufende Sanierung des Vogtlandmuseums.

Vogtlandkonservatorium

Weiter steigende Personalkosten können, wie bereits in den Vorjahren angekündigt, künftig nicht mehr über die Erhöhung der Unterrichtsgebühren ausgeglichen werden. Die soziale Belastbarkeit ist in vielen Fällen bereits erreicht.

Der derzeitige Personalbestand des Vogtlandkonservatoriums wird zur Aufrechterhaltung des Leistungsumfanges auch künftig benötigt. Gemeinsam mit den Lehrkräften konnte eine Vereinbarung getroffen werden, welche die tariflich vorgegebene Unterrichtsstundenzahl für eine Vollzeitkraft von 30 Unterrichtsstunden á 45 Minuten wöchentlich auf 32 Unterrichtsstunden á 45 Minuten wöchentlich ohne Lohnausgleich erhöht. Somit stehen mehr Unterrichtsstunden zur Verfügung und nicht alle freiwerdenden Stellen mussten ersetzt werden.

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf achten, dass nur unbedingt für die Aufrechterhaltung der Angebote notwendige Stellen (auch Teilzeitstellen) wieder besetzt werden, wenn möglich auch die Änderung von Vollzeit- in Teilzeitstellen.

Aufgrund der Konzeption des Pilotprojekts "Jedem Kind ein Instrument" des Landes Sachsen wird es im Jahr 2012 mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Anstieg der Schülerzahlen des Vogtlandkonservatoriums kommen. Dieser ist mit der bisherigen Kapazität an Stunden jedoch nicht abzudecken.

Aufgrund der Kürzung der Personalkostenförderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Besonderen und der allgemeinen schlechten Finanzlage der öffentlichen Hand im Allgemeinen wird es immer schwieriger, kostendeckend zu planen.

Auch Kurs- und Workshopangebote werden durch die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Lage immer mehr zum Risiko.

Das Gebäude Theaterplatz 4 wurde 1993 nach umfassenden Rekonstruktionen vom Konservatorium bezogen. Durch die intensive Nutzung erhöht sich nunmehr der jährliche Instandhaltungsaufwand erheblich.

In den kommenden Jahren muss unbedingt eine Klimatisierung des Saales in Angriff genommen werden, da insbesondere die immer größer werdenden Ensemble mit den schlechten Luftbedingungen nur schwer zurecht kommen.

Auch für die alternden Instrumente muss jedes Jahr ein höherer Reparaturbetrag oder sogar Instrumentenneuanschaffungen eingeplant werden. Dabei sind notwendige Großinvestitionen, z. B. für Flügel oder ähnliches, nicht möglich.

Zur Gewinnung neuer Schüler ist vermehrt aktualisiertes Werbematerial notwendig und neue Medien müssen effektiv genutzt werden. Dadurch erhöht sich der dafür im Haushalt geplante Betrag.

Vogtlandbibliothek

Mit der Umlagerung bibliothekarischer Prozesse in den virtuellen Betrieb steigen die Abhängigkeiten von der einzusetzenden Technik und damit der Umfang der notwendigen Instandhaltung bzw. Ersatzkosten. Insbesondere die Kosten für EDV- und Stromnutzung werden weiter ansteigen.

Die Instandhaltung der baulichen Substanz der Vogtlandbibliothek und der langzeitbenutzten bibliothekarischen Grundausstattungen bedarf einer vorausschauenden Erneuerungsrate und deren finanzielle Abdeckung.

Vogtlandmuseum

Die Situation im Hinblick auf die Ankäufe für Museumsgut aus der Region, die Restaurierung von Museumsstücken für die weitere Ausstellungsgestaltung, der Ankauf und die Ausstellungsausstattung für die neu unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten restaurierten Räume im I. Obergeschoß ist durch die Förderung von Projekten und Objekten durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen etwas vorangekommen. In diesem Jahr muss dringend der Museumsgestalter beauftragt werden, um in den Räumen 1.08, 1.09, 1.10 die restaurierten Objekte in die weitere Dauerausstellung zu integrieren.

Die ungenügenden Magazinflächen (Umfang und Zustand) und die durch die schrittweise wieder in Stand gesetzten Räumlichkeiten der Dauerausstellung entstehende Notwendigkeit der Freizehung von provisorischen Ausweichmagazinen verlangen nach Schaffung geeigneter Depotflächen. Das Museum besaß 2009 Außenlager in der Hammerstraße, der Stresemannstraße und am Oberen Graben. Die Beräumung des Außenlagers in der Hammerstraße muss im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden, ebenso am Oberen Graben. Die Nutzung des Lagers in der Stresemannstraße als Depotgebäude mit Elektrik, Wasser und klimatisch guten Bedingungen ist umfänglich und dauerhaft anzustreben. Der Einsatz minimaler Elektrik wurde von der GAV verlangt.

Für die Umzugsarbeiten ist im Interesse der Vermeidung von Beschädigungen und Sicherheitsrisiken der Einsatz von seriösen und fachlich geeigneten Transportfirmen erforderlich, unter Anleitung und Begleitung durch Mitarbeiter des Hauses. Zur Kostenminimierung müsste wohl weiterhin auf das „Projekt Zukunft“ zurückgegriffen werden.

Es erscheint trotz des erforderlichen Kostenaufwandes für den im September 2010 erfolgreich abgeschlossenen Ausbau und die Präsentation der Sammlungen von Erich Ohser (Nobelstraße 7) sinnvoll, den Ankauf des Hauses Nobelstraße 15 weiterhin im Auge zu behalten, um Nutzflächen für das Museum, gegebenenfalls auch, für den Fall der Errichtung des Spitzenzentrums am Oberer Graben, bereit zu halten.

Die bereitgestellten Mittel für die Restaurierung können nur im geringen Maße die notwendigen Aufgaben für den Ausstellungsbetrieb und die Einrichtung der Dauerausstellung absichern.

Kulturreferat

Das kulturelle Leben einer Kommune wird einerseits durch sie selbst, andererseits durch Vereine und örtliche Initiativen getragen. Ziel ist die Schaffung einer lebendigen, vielseitigen und abwechslungsreichen Stadtkultur für alle Altersgruppen. Kommunale Kulturarbeit ist dabei ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in einer Stadt, sie prägt das Profil und das Image wesentlich mit, fördert die Kreativität und persönliches Engagement. Was und wie viel Kultur stattfinden kann, wird auch entscheidend durch die städtische finanzielle Unterstützung bestimmt.

Zusammenfassung:

Ingesamt betrachtet liegen die Risiken der künftigen Betriebsentwicklung aller Betriebsteile in erster Linie bei:

1. der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig die entsprechende Nachfrage besteht,
2. das Angebot der demografischen Entwicklung anzupassen,
3. der Entwicklung der Förderpolitik sowie der Entwicklung der städtischen Finanzen,
4. den fast gleichbleibenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmehbeschaffung.

Die Aufrechterhaltung der jetzigen Angebotspalette sollte gewährleistet werden, um allen Bürgern der Stadt Plauen die Nutzung der verschiedenen Kultureinrichtungen zu ermöglichen.

LESSEEEXEMPLE

5. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die weiteren Tarif- und Kostensteigerungen sind, wie bereits in den Vorjahren angesprochen, künftig nicht mehr allein über die Erhöhung der Eigeneinnahmen abzufangen, da die Sparpotentiale weitestgehend erschöpft sind.

Gleichbleibende bzw. sinkende Zuschüsse werden künftig gravierende Leistungsminimierungen nach sich ziehen.

Die durch den TVöD bestimmten Tarifierhöhungen belasten die betriebliche Entwicklung weiter. Ein Abfangen der Mehrkosten durch höhere eigene Erträge ist nur zum Teil möglich.

Als weiteres Problem müssen die steigenden Betriebskosten einschl. Verwaltung gesehen werden. Diese können kaum beeinflusst werden und belasten den Haushalt immer stärker.

Eine Überprüfung der Verbrauchswerte der einzelnen Energiearten durch den Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung ergab, dass in allen Betriebsteilen der Verbrauch sich im normalen Bereich bewegt.

Die Gebäudeabschreibungen stellen ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Sie wirken sich zwar nicht auf die Liquidität des Betriebes aus, belasten aber die Gewinn- und Verlustrechnung.

Vogtlandkonservatorium

Auch in den kommenden Jahren wird das Vogtlandkonservatorium bestrebt sein, das derzeitige umfangreiche Angebot zu erhalten und möglichst weiter auszubauen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“, Robert Schumann Wettbewerb, envia-M Wettbewerb, Robert Zimmermann Wettbewerb u. a. teilnehmen.

2012 findet zum 2. Mal ein Posaunenworkshop diesmal unter der Leitung von Prof. Henning Wiegräbe statt.

Dieser Kurs ist ebenfalls bewusst in 2 Phasen aufgeteilt, wie der erste Workshop 2011, da sich dieses System bewährt hat.

Jugendbegegnungen, die in erster Linie dem Erfahrungsaustausch dienen, sollen auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden, soweit eine entsprechende Finanzierung gesichert werden kann.

Die Zusammenarbeit mit Plauener Schulen wird weiter verstärkt bzgl. der betreuten Ganztagschule sowie dem Klassenmusizieren.

Die Kooperation mit Plauener Kindergärten wird weiterhin ausgebaut.

In den 4 Plauener Grundschulen wird das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ weitergeführt. Das Vogtlandkonservatorium wird dieses Projekt organisatorisch begleiten, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen über den Landesverband der Musikschulen.

Das Projekt wird in 2 Stufen durchgeführt und hat folgende Zielstellung (Quelle: Arbeitspapier des Verbandes der deutschen Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.):

1. Stufe JeKi I – Grundschulen 1. Klasse:

Die „Begegnung“ mit dem Musikinstrument in einem 12-monatigen Unterricht ermöglicht den „unmittelbaren Umgang“ mit demselben. Die Erfahrung, sich mit einem Instrument auseinan-

der zu setzen, mit den eigenen Händen „Musik zu formen“, ist überaus wertvoll und für die Kinder begeisternd. Das heißt insbesondere:

- Die Kinder kennen und erkennen sicher verschiedene Instrumente. Sie sind in der Lage, die Instrumente richtig zu benennen und klanglich zu unterscheiden.
- Die Kinder wissen um Spielweise, Aussehen und Beschaffenheit der Instrumente.
- Die Kinder entwickeln instrumentenbezogene Präferenzen und Entscheidungskompetenzen.
- Die Kinder üben sich im Umgang mit musikalischen Fachbegriffen, insbesondere bezogen auf die Instrumentenkunde.
- Die Kinder entwickeln ein deutlich differenziertes Musikhören (auch über den Unterricht hinaus).

2. Stufe JeKi II – Grundschulen 2. Klasse:

- -musizieren in Kleingruppen

Ziel insgesamt:

Die Vermittlung elementarer Kompetenzen, neben der eigentlichen Aufgabe, Musik zu vermitteln, spielt implizit im Projekt die tragende Rolle. Das heißt insbesondere:

- Motivation als Grundlage für Lernerfolge schafft positive Selbstkonzepte für weiteres Lernen.
- Systematisches Üben, wie es im Instrumentalunterricht stattfindet, fördert ein adäquates Lernverhalten, indem der Zusammenhang zwischen Anstrengung und Lernerfolg trainiert wird.
- Die soziale Einbindung ist für ein positives Lebensgefühl und für die Motivation zum Lernen notwendig.

Im Sommer 2012 wird der nunmehr „21. Sommerkurs für Klavier“ unter der Leitung von Prof. Andreas Pistorius durchgeführt.

Für das Jahr 2013 sind der traditionelle Sommerkurs für Klavier unter Leitung von Prof. Andreas Pistorius, ein Posaunenworkshop unter Leitung von Prof. Jonas Bylund und ein Orchester-Großprojekt zur Förderung junger Talente geplant.

Des weiteren werden auch in den kommenden Jahren bewährte Veranstaltungen, wie der „Tag der Instrumente“, das Herbstfest der Musikalischen Früherziehung, das Schuljahresabschluss-, Nicolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert sowie die Fortsetzung der Konzertreihe „Ein Fachbereich stellt sich vor!“ wieder Teil der schulischen Aktivitäten sein.

Vogtlandbibliothek

Folgende Aufgaben sollen in der Vogtlandbibliothek verwirklicht werden:

- kontinuierlicher Bestandsaufbau, Bestandserschließung nach neuer Systematik unter Einbeziehung neuer Medienformen
- Pflege und Anbindung des Bestandes der Vogtlandbibliothek Plauen an überregionale Netze von Öffentlichen Bibliotheken in Sachsen, wissenschaftlichen Bibliotheken (Electra Portal Chemnitz und Bibliothek der FH Zwickau) und Zentrale Speicher wie
- VD16 und ZDB. Pflege des eigenen Portals Vogtland OPAC.
- Weiterführung der Sicherung von historischen Altbeständen durch Verfilmung und Digitalisierung (Adressbücher von Plauen und anderer vogtländischer Gemeinden), Zusammenführung digitalisierter Medien in einem Zentralspeicher mit spezifischer Recherchemöglichkeit
- weiterer Ausbau der Kinderbibliothek, Erweiterung um inhaltliche und formale Bestandsgruppen, gezielte Nutzerschulung im Vorschulalter, von Erstklässlern und Durchführung von lesefördernden Veranstaltungen.
- inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen der Lesereihe „Heißer Herbst“

Vogtlandmuseum

Priorität sollte der Auf- und Ausbau der Dauerausstellung im I. Obergeschoß haben. Es bleibt abzuwarten, für welchen Standort sich die Stadträte in Bezug auf das neue Spitzenzentrum aussprechen, um die Raumbelagung letztlich klar definieren zu können. Im Raum 1.30 (Napoleonzimmer), und im Flurbereich 1.35 und 1.36 soll die napoleonische Zeit dargestellt werden. Die derzeit zur Unterbringung von Magazinbeständen genutzten Ausstellungsräume 1.31 und 1.28/1.29 sind zur Schaffung der Voraussetzungen für die Fortführung der Dauerausstellung nach Maßgabe der Möglichkeiten frei zu ziehen.

Grundlegende Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens ist die Ertüchtigung des Gebäudes Stresemannstraße für Depotzwecke. Das für 2012 geplante barrierefreie Erschließungsbauwerk im Vogtlandmuseum erfordert verschiedene Umräumaktionen sowie die Auflösung verschiedener Depotflächen im Haus. So soll z.B. der in 1.34 untergebrachte Putzraum aufgelöst und umgelagert werden (in das Hausmeisterbad). Die vogtländische Malerei wird zum großen Teil im Erdgeschoßbereich des Westflügels zwischengelagert.

Die Dauerausstellung „Vogtländische Malerei“ soll in der 2. Jahreshälfte 2012 neu gestaltet wiedereröffnet werden.

Ausblick auf das Jahr 2012

Ausstellungen

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Sonderausstellung: „Rolf Andiel – Späte Jahre“ | 10.03.-09.04.2012 |
| 2. Sonderausstellung: Napoleon, Plauen und das Jahr 1812 | 12.05.-28.10.2012 |
| 3. Sonderausstellung: Weihnachtsschau
„Historischer Christbaumschmuck“ | 01.12.2012-15.01.2013 |
| 4. Neugestaltung der Dauerausstellung „Vogtländische Malerei“ | 2. Jahreshälfte 2012 |

Hermann-Vogel-Haus:

Ständige Ausstellung über das Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus. 01.04. – 31.10.2012

Kabinettausstellungen

Hausgeschichte von Nobelstr. 7-13 März - Oktober 2012
Luis Riedel (1847-1919) April – Oktober 2012

Veranstaltungen

10.03.2012	Eröffnung Sonderausstellung: „Rolf Andiel – Späte Jahre“
23.03.2012	Vernissage der Ohser-Ausstellung
28.04.2012	Kolloquium zu Louis Riedel (1847-1919), vogtländischer Mundartdichter
12.05.2012	Eröffnung Sonderausstellung „Napoleon, Plauen und das Jahr 1812“
20.05.2012	Internationaler Museumstag „Welt im Wandel – Museen im Wandel“
15.06.2012	7. Nacht der Muse(e)n – Besuch Napoleons bei Kanz
09.09.2012	Denkmaltag
21.09.2012	Vernissage und Preisverleihung Nachwuchspreis
22.09.2012	Vernissage der Ohser-Ausstellung
01.12.2012	Eröffnung Weihnachtsschau: „Historischer Christbaumschmuck“

Avisierung: September 2012: Mitwirkung am Maßnahmenpaket zum 70. Jahrestag der größten Rettungsaktion in der Seekriegsgeschichte infolge der Torpedierung und des daraus folgenden Untergangs der „Laconia“.

Ausstellungen und Veranstaltungen der e.o.plauen Galerie

Erich Ohser – e.o.plauen. Die Welt des Zeichners	bis 18.03.2011
Lesung Vogtlandtheater	12.03.2012
Erich Ohser-e.o.plauen (1903-1944) Entsprechungen	24.03. – 16.09.2012
7. Nacht der Muse(e)n	15.06.2012
Erich Ohser-e.o.plauen	25.09.2012 - 18.03.2013

Auch im Bereich der museumspädagogischen Arbeit sind wieder Projekte mit Schülern geplant. Konkrete Termine wurden noch nicht vereinbart.

Kulturreferat

Eine wesentliche Aufgabe des Kulturreferates wird es sein, konzeptionelle Arbeit zu leisten. Sei es in der Entwicklung von Betreiber- und Nutzungskonzeptionen oder im Stadtentwicklungskonzept von Plauen.

Vorrangig ist hierbei die weitere Planung und Vorbereitung für das Deutsche Zentrum für Spitze und Stickerei und die Ausarbeitung der Vorlagen für die Standortentscheidung und Betreuung.

Eine wichtige Aufgabe besteht weiterhin in der Zusammenarbeit und der Förderung von Vereinen, da diese das kulturelle Leben in der Stadt Plauen zu einem Großteil mitbestimmen. Eine weitere Aufgabe ist die Präzisierung des Betreiberkonzeptes für das Spitzenzentrum.

Auch die Förderung junger Künstler wird intensiv weiterverfolgt. So wurde in der Arbeitsgruppe des Sächsisch-Bayerischen Städteneztes beschlossen, die bisherige JugendKunst-Biennale in Form einer Triennale weiterzuführen und in den Jahren dazwischen Workshops zur Förderung junger Künstler anzubieten.

Eine weitere Aufgabe des Kulturreferates wird darin bestehen, Veranstaltungen anlässlich geschichtlich wichtiger Ereignisse für die Stadt Plauen zu organisieren.

Das Kulturreferat wird auch weiterhin als Veranstalter auftreten. In der Zuständigkeit liegt hier insbesondere die Organisation die Verleihung des e.o.plauen Preises und des e.o.plauen Förderpreises. Für Veranstaltungen mehrerer Partner in der Stadt Plauen übernimmt das Kulturreferat eine zentrale Rolle, z.B. die jährlich wiederkehrende Nacht der Plauener Muse(e)n.

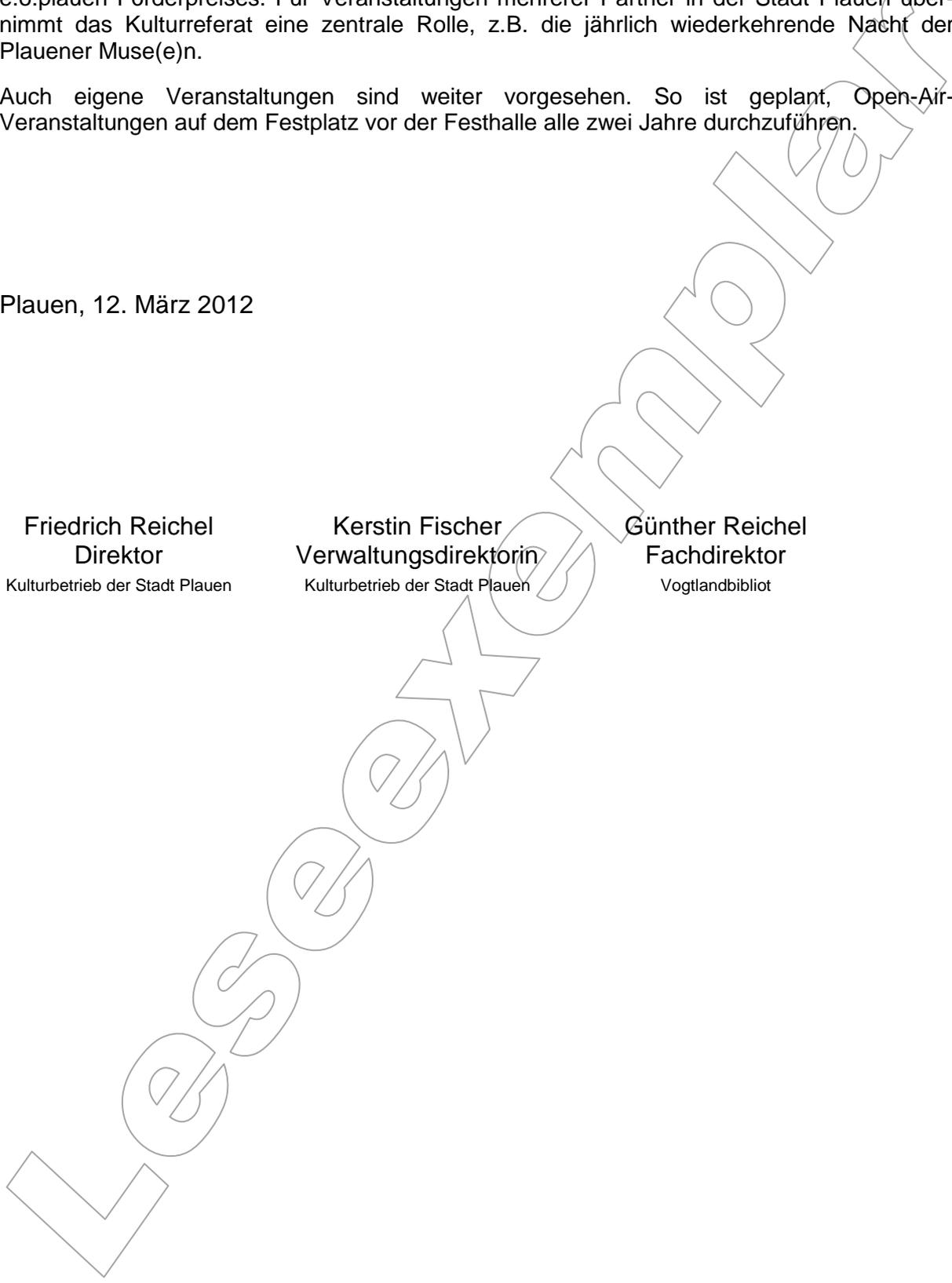
Auch eigene Veranstaltungen sind weiter vorgesehen. So ist geplant, Open-Air-Veranstaltungen auf dem Festplatz vor der Festhalle alle zwei Jahre durchzuführen.

Plauen, 12. März 2012

Friedrich Reichel
Direktor
Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Kerstin Fischer
Verwaltungsdirektorin
Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Günther Reichel
Fachdirektor
Vogtlandbibliothek



Leseeexemplar

Leseeexemplar

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - des Kulturbetrieb der Stadt Plauen - Plauen, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand nach § 53 HGrG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Leseeexemplar

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Plauen, 17. Juli 2012

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kellner
Wirtschaftsprüferin

Lesee exemplar

Leseeexemplar

Rechtliche Verhältnisse

Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Geschäftsjahr 2011

Rechtsform	Eigenbetrieb Körperschaft öffentlichen Rechts Ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Name	Kulturbetrieb der Stadt Plauen
Sitz	Plauen, Theaterplatz 4
Betriebsleitung	Herr Friedrich Reichel Frau Kerstin Fischer Herr Günther Reichel
Geschäftsjahr	Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Stammkapital	Gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital EUR 210.543,17.
Satzung	Die Satzung trat zum 22. März 2000 mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen in Kraft. Änderungssatzungen wurden am 22. März 2002 und am 25. Juni 2004 beschlossen. Gemäß Beschluss 46/08-2 vom 20. März 2008 hat der Stadtrat die 2. Änderung der Betriebssatzung beschlossen. Gemäß Beschluss 56/08-5 vom 11. Dezember 2008 wurde der § 7 der Betriebssatzung geändert. Gemäß Beschluss 6/10-4 vom 28. Januar 2010 des Stadtrates wurde die Satzung neu gefasst und trat am 01. März 2010 in Kraft.
Gegenstand und Zweck Betriebs- des Eigenbetriebes (Aktuelle Satzung vom 29. Januar 2010)	Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 2 der satzung: 1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstige Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben.

Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.

3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser – e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

4. Aufgabe des Kulturreferates ist die Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen, der städtischen Kulturförderung und der Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturvereinen.

Verwaltungsorgane des
Eigenbetriebes

Gemäß der Eigenbetriebssatzung:

- die Betriebsleitung (§ 5)
- der Kulturausschuss (§ 7)
- der Oberbürgermeister (§ 8)
- der Stadtrat (§ 6)

Kulturausschuss

Im Wirtschaftsjahr 2011 fanden zehn Sitzungen des Kulturausschusses statt, die den Eigenbetrieb betrafen. Die Protokolle haben uns vorgelegen.

Die Mitglieder des Kulturausschusses sind namentlich im Anhang aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden drei Sitzungen des Stadtrates der Stadt Plauen statt, die sich mit den Angelegenheiten des Eigenbetriebes befassten. Die Protokolle haben uns vorgelegen.

Betriebsleitung

Die Leitung des Eigenbetriebes erfolgt selbstständig durch die Betriebsleitung; deren Aufgaben sowie ihre Zuständigkeiten sind gemäß § 5 der Satzung erläutert.

Vorjahresabschluss

Der von der HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist durch den Stadtrat der Stadt Plauen gemäß Beschluss Nummer 24/11-4 am 18. Oktober 2011 festgestellt worden.

Der Jahresüberschuss 2010 wurde zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte nach Bekanntmachung vom 07. November 2011 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Zeitraum vom 12. Dezember 2011 bis 20. Dezember 2011.

Die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Stadt Plauen erfolgte am 02. Dezember 2011.

Lesee exemplar

Wirtschaftliche Verhältnisse

Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Geschäftsjahr 2011

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.

Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser – e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Aufgabe des Kulturreferates ist die Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen, der städtischen Kulturförderung und der Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturvereinen.

Einrichtungen des Eigenbetriebes

- ▶ Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz
- ▶ Vogtlandbibliothek
- ▶ Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus in Krebes, Galerie e.o.plauen und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“
- ▶ Referat für städtische Kulturangelegenheiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

Zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, verweisen wir auf die Angaben des Eigenbetriebes im Anhang.

Steuerliche Verhältnisse

Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Geschäftsjahr 2011

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen verfolgt gemäß § 3 der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Kulturbetrieb ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts i. S. d. § 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz und unterliegt als Eigenbetrieb damit nicht der Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht.

Der Freistellungsbescheid zur Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2006, 2007 und 2008 des Finanzamtes Plauen vom 18. August 2009 liegt vor.

Der Eigenbetrieb ist unter der Steuernummer 223/114/02856 KO3 beim Finanzamt Plauen registriert.

Am 06./07. April 2011 fand eine Außenprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung für den Zeitraum 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2010 statt. Das Ergebnis laut Prüfungsbericht vom 21. April 2011 wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 berücksichtigt.

Im Zeitraum vom 19. bis 21. Juli 2010 fand eine Lohnsteuer-Außenprüfung durch das Finanzamt Zwickau-Stadt für den Zeitraum 01. Januar 2006 bis 30. Juni 2010 statt. Aus der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.

Analyse des Jahresabschlusses

Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Geschäftsjahr 2011

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Eigenbetriebes wird wie folgt dargestellt:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagevermögen	6.627	92,2	191	28,9	6.436	3.369,6
Anlagevermögen	6.627	92,2	191	28,9	6.436	3.369,6
Langfristig gebundene Mittel	6.627	92,2	191	28,9	6.436	3.369,6
Liquide Mittel	545	7,6	448	67,8	97	21,7
Übriges Umlaufvermögen	12	0,1	15	2,2	-3	-20,0
Kurzfristiges Umlaufvermögen	557	7,7	463	70,0	94	20,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	7	1,1	-3	-42,9
Kurzfristig gebundene Mittel	561	7,8	470	71,1	91	19,4
AKTIVA	7.188	100,0	661	100,0	6.527	987,4

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	4.467	62,0	357	54,0	4.110	1.151,3
Sonderposten Investitionszuschüsse	2.520	35,1	56	8,5	2.464	4.400,0
Rückstellungen	139	2,0	163	24,6	-24	-14,7
Lieferantenverbindlichkeiten	45	0,6	64	9,7	-19	-29,7
Übrige Verbindlichkeiten	17	0,3	21	3,2	-4	-19,0
Kurz-/ mittelfristiges Fremdkapital	201	2,9	248	37,5	-47	-19,0
PASSIVA	7.188	100,0	661	100,0	6.527	987,4

Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes wird im Rahmen einer Kapitalflussrechnung wie folgt dargestellt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-11	187
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	297	55
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-103	-33
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	34	33
Σ Cashflow	217	242
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6	-12
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-47	26
Σ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	176	256
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-81	-62
Σ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-79	-61
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	97	195
+ Finanzmittelfonds am 1.1.	448	253
Finanzmittelfonds am 31.12.	545	448
Definition des Finanzmittelfonds:		
	2011 TEUR	2010 TEUR
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	545	448
Finanzmittelfonds am 31.12.	545	448

Ertragslage

Die Erläuterung der Ertragslage erfolgt auf der Basis der folgenden Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen.

	2011		2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	510	100,0	493	100,0	17	3,4
Gesamtleistung	510	100,0	493	100,0	17	3,4
Personalaufwand	-2.627	-515,1	-2.578	-522,9	-49	1,9
Abschreibungen	-297	-58,2	-55	-11,2	-242	440,0
Übrige Aufwendungen	-423	-82,9	-431	-87,4	8	-1,9
Sonstige Betriebserträge	42	8,2	42	8,5	0	0,0
Betrieblicher Aufwand	-3.305	-648,0	-3.022	-613,0	-283	9,4
Betriebsergebnis (bereinigt)	-2.795	-548,0	-2.529	-513,0	-266	10,5
Finanzergebnis	18	3,5	26	5,3	-8	-30,8
Besondere Erträge und Aufwendungen	2.766	542,4	2.690	545,6	76	2,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	-11	-2,1	187	37,9	-198	-105,9
Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-11	-2,1	187	37,9	-198	-105,9

Erfolgsspaltung

Die Erfolgsspaltung ist Bestandteil der Ertragsanalyse und soll nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Aufwands- und Ertragsquellen in ordentliche und außerordentliche Erfolgskomponenten aufteilen, also die periodisch oder kostenartenmäßig außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegenden Posten abspalten.

Besondere Erträge:

	2011		2010		Veränd. TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	2	0,1	4	0,1	-2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	103	3,7	8	0,3	95
Sonstige aperiodische Erträge	2	0,1	22	0,8	-20
Zuschüsse und Zuweisungen	2.674	95,8	2.699	98,5	-25
Spenden	9	0,3	6	0,2	3
Erträge	2.790	100,0	2.739	99,9	51

Besondere Aufwendungen:

Zuführung Rückstellung ATZ	-24	100,0	-49	100,0	25
Aufwendungen	-24	100,0	-49	100,0	25

Kennzahlen-Übersicht

Die nachfolgenden Kennzahlen wurden in Anlehnung an die Anforderungen des § 99 der SächsGemO ermittelt.

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung				
Abschreibung x 100	297	= 366,7	55	= 88,7
Neuinvestition	81		62	
Vermögensstruktur				
Anlagevermögen x 100	6.627	= 92,2	191	= 28,9
Gesamtkapital	7.188		661	
Fremdfinanzierung				
Fremdkapital x 100	201	= 2,8	248	= 37,5
Gesamtkapital	7.188		661	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote				
Eigenkapital* x 100	6.987	= 97,2	413	= 62,5
Gesamtkapital	7.188		661	
Eigenkapitalreichweite (in Jahren)				
Eigenkapital*	6.987	= 698,7		entfällt
Jahresfehlbetrag	-10			
Liquidität				
kurzfristige Liquidität				
Umlaufvermögen x 100	561	= 279,1	470	= 189,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	201		248	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite				
Jahresergebnis x 100	-11	= -0,2	187	= 45,3
Eigenkapital*	6.987		413	
Gesamtkapitalrendite				
Jahresergebnis x 100	-11	= -0,2	187	= 28,3
Gesamtkapital	7.188		661	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (in TEUR)				
Umsatz	510	= 6,5	493	= 6,8
Mitarbeiterzahl	78		73	

Arbeitsproduktivität

$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}} = \frac{510}{2.652} = 19,2 \quad \frac{493}{2.626} = 18,8$$

* Eigenkapital

Dem Posten Eigenkapital wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in voller Höhe hinzugerechnet.

Lesee exemplar

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
Erträge			
Umsatzerlöse			
Unterrichtsgebühren	395.700,00	402.607,14	6.907,14
- Steigerung der Jahreswochenstunden, dadurch höhere Belegungszahl			
Konzert- u. Veranstaltungen, Auftritte	9.159,00	15.040,00	5.881,00
- Konzerte VOKO	4.488,00		
- Ensembleauftritte	3.157,00		
- Veranstaltungseinnahmen VOBI	1.710,00		
- 6. Museumsnacht 2011 KR	5.685,00		
Benutzungsgebühren, Fernleihe	45.500,00	49.416,20	3.916,20
Verkauf Museumsshop	0,00	4.067,62	4.067,62
Eintrittsgelder VOMU	30.000,00	39.268,96	9.268,96
- Besucheraufkommen insbesondere bei Weihnachtsausstellung sehr hoch			
Zwischensumme Umsatzerlöse	480.359,00	510.399,92	30.040,92
davon VOKO	404.859,00	410.252,14	5.393,14
VOBI	45.500,00	51.126,20	5.626,20
VOMU	30.000,00	43.336,58	13.336,58
KR	0,00	5.685,00	5.685,00
Sonstige Erträge			
Habenzinsen	1.250,00	18.479,94	17.229,94
- Bildung v. Zinsen f. Rückstellung ATZ			
Mahnungen, Säumniszuschläge	10.100,00	12.137,62	2.037,62
Spenden	2.050,00	8.807,57	6.757,57
- Volksbank Benefizkonzert	4.000,00		
- Privat- u. Besucherspenden VOKO	590,00		
- Sponsoring Aufgabenheft VOKO	2.110,00		
- Besucherspenden VOBI	587,57		
- Firmenspenden 6. Museumsnacht	1.200,00		
- Besucherspenden VOMU	320,00		
periodenfremde Erträge	0,00	1.931,40	1.931,40
- Betriebskostengutschriften 2010			
Mietgebühren Instrumente	10.000,00	10.309,00	309,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1.621,36	1.621,36
- aus Aufwandsrückstellungen			
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	10.940,00	103.252,11	92.312,11
- Anteil Sonderabschreibungen 2011 aus Anschaffungen und Bauleistungen aus Investitionszuschüssen			
Mieten, Kopien, Telefon, Provisionen, Ersatz	19.100,00	12.898,48	-6.201,52
- Mieten	1.480,05		
- Kopien, Porto	2.797,97		
- Sonstiges	1.778,69		
- Provisionen Museumsshop	4.084,99		
- Schadensersatzkosten	456,78		
- Trauungen VOMU (10 Stk.)	2.300,00		
- einige Planansätze zu hoch			
Teilnehmerbeiträge an Projekten	9.150,00	7.121,50	-2.028,50
- Teilnehmerbeitrag Sommerkurs Klavier	4.464,00		
- Teilnehmerbeitrag Workshop Posaune	2.657,50		
Zwischensumme Sonstige Erträge	62.590,00	176.558,98	113.968,98
davon VOKO	21.380,00	35.163,07	13.783,07
VOBI	17.839,00	33.721,49	15.882,49
VOMU	20.971,00	106.420,73	85.449,73
KR	2.400,00	1.253,69	-1.146,31

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

		Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
Zuschüsse				
Förderung Kurse/Workshops		2.500,00	1.518,98	-981,02
- Sommerkurs Klavier	918,98			
- Workshop Posaune	600,00			
Kommunaler Zuschuss		1.469.021,00	1.469.021,00	0,00
Personalkostenzuschuss Land für gelerntes pädagog. Personal (10,71 %) + Begabtenzuschuss		108.109,00	117.468,61	9.359,61
- Förderung erfolgte geringer als geplant				
Zuweisung andere Ämter		3.368,00	4.118,04	750,04
- Unterstützung für eine schwerbehinderte AN	3.368,04			
- Zuschuss Bundesfreiwilligendienst	750,00			
Institutionelle Förderung Kulturraum		857.750,00	850.521,00	-7.229,00
Projektförderungen/-einnahmen		28.900,00	21.768,34	-7.131,66
- Kooperationen mit Schulen/Kindergärten u.a.	11.032,96			
- Landesprojekt Jeki - Jedem Kind ein Instrument	3.894,00			
- Ausstellungsprojekt Artbrige	358,82			
- 6. Plauener Museumsnacht	100,00			
- Aufbereitung historische Fotosammlung	4.000,00			
- Restaurierung 21 Grafiken hist. Plauen	1.142,40			
- SBSN reg. Kunstwettbewerb 2011	1.240,16			
Kostenerstattung Vogtlandkreis		155.000,00	149.032,30	-5.967,70
- Erstattung erfolgt entsp. FM-Richtlinie VLK - Höhe war bei Planung noch nicht bekannt				
Kostenerstattung Stadt Oelsnitz		90.672,00	60.691,23	-29.980,77
- weniger Kosten als geplant				
Zwischensumme Zuschüsse		2.715.320,00	2.674.139,50	-41.180,50
davon VOKO		998.128,00	967.652,08	-30.475,92
VOBI		926.095,00	922.156,00	-3.939,00
VOMU		731.130,00	726.165,44	-4.964,56
KR		59.967,00	58.165,98	-1.801,02
Gesamterträge		3.258.269,00	3.361.098,40	102.829,40
davon VOKO		1.424.367,00	1.413.067,29	-11.299,71
VOBI		989.434,00	1.007.003,69	17.569,69
VOMU		782.101,00	875.922,75	93.821,75
KR		62.367,00	65.104,67	2.737,67

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
Aufwendungen			
Personalkosten			
Bruttolöhne, Gehälter, Abfindungen	2.228.072,00	2.143.774,92	-84.297,08
Sozialversicherungsabgaben	422.103,00	410.703,68	-11.399,32
Altersvorsorge (ZVK, VWL)	70.908,00	71.675,29	767,29
Personalzusatzkosten (KAV, UV, Arb.Schutz)	10.950,00	10.167,48	-782,52
Konzert- u. Veranstaltungshonorare	12.800,00	15.545,64	2.745,64
<i>Zwischensumme Personalkosten</i>	<i>2.744.833,00</i>	<i>2.651.867,01</i>	<i>-92.965,99</i>
davon VOKO	1.343.856,00	1.295.600,77	-48.255,23
VOBI	785.048,00	775.382,32	-9.665,68
VOMU	562.330,00	527.601,13	-34.728,87
KR	53.599,00	53.282,79	-316,21
Minderausgaben auf Grund von:			
- Langzeiterkrankungen, Elternzeit, Erkrankung Kinder, freiwillige Reduzierung der Arbeitszeit, Beschäf.Verbot			
- freie Stellen noch nicht wieder oder später als geplant besetzt, teilweise durch Honorarkräfte ersetzt			
- o.g. Gründe wirken sich unmittelbar auf SV und ZVK aus			
- Auflösung von Gehaltsrückstellung ATZ	43.893,90		
- Zuführung zur Gehaltsrückstellung ATZ	20.075,39		
- Zinsbildung aus Abzinsung ATZ	18.479,94		
Abschreibungen			
Betriebs- u. Geschäftsausstattung BGA	24.699,00	21.884,81	-2.814,19
- davon AS für Sonderposten Investzuschuss	5.742,53		
geringwertige Wirtschaftsgüter GWG	7.221,68	29.052,11	21.830,43
- davon AS für Sonderposten Investzuschuss			
Instrumente	4.092,00	4.011,50	-80,50
Gebäude	172.060,00	242.116,34	70.056,34
- davon AS für Sonderposten Investzuschuss	90.287,90		
AS aus Sonderposten Investzuschüsse fließen über die Erträge in die GuV zurück			
<i>Zwischensumme Abschreibungen</i>	<i>230.652,00</i>	<i>297.064,76</i>	<i>66.412,76</i>
davon VOKO	30.212,00	36.776,34	6.564,34
VOBI	62.358,00	78.891,79	16.533,79
VOMU	137.730,00	181.152,32	43.422,32
KR	352,00	244,31	-107,69

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
Betriebskosten			
Mieten und Pachten	5.195,00	4.584,34	-610,66
Fernwärme, Gas - Verbrauch bei Planung zu hoch geschätzt	89.032,00	58.088,90	-30.943,10
Strom	32.516,00	33.898,75	1.382,75
Wasser und Abwasser	6.982,00	5.434,71	-1.547,29
Reinigungsmittel einschl. Hausmeisterservice Galerie	4.500,00	3.239,78	-1.260,22
Abfallsorgung und Straßenreinigung	2.770,00	2.538,66	-231,34
Instandhaltung Gebäude u. Außenanlagen	54.422,00	44.955,79	-9.466,21
Versicherungen - Umlage Anteile Dritter an Kunstversicherung	33.502,00	16.815,53	-16.686,47
Bewachung	4.550,00	4.970,56	420,56
Reparaturen, Instandhaltungen, Transport - geringerer Bedarf als vorgesehen	22.526,00	16.538,04	-5.987,96
Kleinanschaffungen unter 151 €	8.800,00	8.157,11	-642,89
<i>Zwischensumme Betriebskosten</i>	<i>264.795,00</i>	<i>199.222,17</i>	<i>-65.572,83</i>
davon VOKO	68.350,00	43.489,35	-24.860,65
VOBI	52.000,00	49.359,91	-2.640,09
VOMU	143.995,00	106.283,01	-37.711,99
KR	450,00	89,90	-360,10

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
Verwaltungsaufwendungen			
Anlagenabgänge/Forderungsverluste - Verschrottung wegen irreparabler Schäden	0,00	2.355,86	2.355,86
Mitgliedsbeiträge	2.242,00	2.413,65	171,65
Fahrzeugkosten - auf Grund fehlender Erfahrungswerte Planansatz zu hoch	9.800,00	1.918,95	-7.881,05
Verfügungsfond Direktor	300,00	183,88	-116,12
Reisekosten Arbeitnehmer - geringere Kosten auf Grund Betriebsauto	6.450,00	5.208,19	-1.241,81
EDV-Kosten	28.009,00	32.086,15	4.077,15
Porto	7.350,00	7.084,06	-265,94
Telefon, Telefax, RdF.-Gebühren, Internet	10.200,00	11.054,47	854,47
Bürobedarf	4.750,00	6.101,97	1.351,97
Fachliteratur, Zeitschriften	3.750,00	2.498,56	-1.251,44
Aus- und Weiterbildung Arbeitnehmer	4.650,00	3.812,82	-837,18
Rechts- und Beratungskosten	6.500,00	6.367,50	-132,50
Nebenkosten Geldverkehr	0,00	48,00	48,00
Rückzahlung Zuschüsse, Zinsen Vorjahr - RZ PK-Zuschuss 2010	0,00	9.074,49	9.074,49
<i>Zwischensumme Verwaltungsaufwendungen</i>	<i>84.001,00</i>	<i>90.208,55</i>	<i>6.207,55</i>
davon VOKO	25.800,00	26.524,22	724,22
VOBI	38.899,00	41.939,70	3.040,70
VOMU	15.010,00	18.079,57	3.069,57
KR	4.292,00	3.665,06	-626,94

Zuordnung im Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2011 in EUR	Ist 2011 in EUR	Differenz in EUR
fachsspezifische Aufwendungen			
Veranstaltungen	11.320,00	7.861,22	-3.458,78
- Lesung VOBI	423,00		
- Kinderveranstaltungen VOBI	249,04		
- Auftritte, Konzerte VOKO	2.384,43		
- sonstige Veranstaltungen VOKO/KR	1.657,14		
- Ausstellungseröffnung u. ä. VOMU	1.381,72		
- Transporte u. ä. VOMU	968,85		
- 6. Museumsnacht	797,04		
GEMA-Gebühren	1.840,00	1.537,81	-302,19
- GEMA-Gebühren für Kultursommer waren im Veranstaltungskonto geplant, Ist-Buchung erfolgte auf korrekte Konten			
Kurse/Workshops	7.700,00	5.388,34	-2.311,66
- 20. Sommerkurs für Klavier	4.208,24		
- 1. Workshop für Posaune	1.180,10		
Werbung	14.220,00	11.764,02	-2.455,98
- Anzeigenwerbung u. ä. einschl. Telefonbuch	4.339,28		
- Ausstellungs-, Veranstaltungswerbung	3.875,81		
- Infos/Broschüren	146,82		
- 6. Museumsnacht	3.402,11		
Ausstellungen	9.450,00	10.774,70	1.324,70
- Weihnachtsausstellung	7.734,03		
- Erich Ohser Haus	1.623,81		
- Ausstellungszubehör/Sonstiges	1.416,86		
Ankauf Museumsshop	500,00	1.842,09	1.342,09
- Verkaufsware, Tragetaschen			
Unterhaltung, Restaurierung, Ergänzung Sammlung	21.800,00	13.987,51	-7.812,49
- Scan- u. Bindearbeiten, Medienrep. VOBI	4.625,75		
- Restaurierung Biedermeiersofa HVH	690,20		
- Kleinrestaurierungen	226,35		
- Restaurierung 21. Grafiken hist. Plauen	1.428,00		
- Bearbeitung histor. Fotosammlung	5.000,00		
- Kleinankäufe	1.905,97		
- Unterhaltungszubehör	111,24		
bibl.-techn. Material, Medienankauf	80.244,00	77.934,83	-2.309,17
- bibliothekentechnisches Material	3.700,85		
- Medienankauf	74.233,98		
(Ankauf Medien f. Projekt Medienkompetenz durch Förderung Kulturraum unterstützt)			
Unterrichtsmaterial	0,00	2.525,68	2.525,68
Zwischensumme fachsspezifische Aufwendungen	147.074,00	133.616,20	-13.457,80
davon VOKO	15.500,00	13.368,89	-2.131,11
VOBI	87.984,00	84.347,82	-3.636,18
VOMU	38.890,00	30.746,38	-8.143,62
KR	4.700,00	5.153,11	453,11
Gesamtaufwendungen	3.471.355,00	3.371.978,69	99.376,31
davon VOKO	1.483.718,00	1.415.759,57	-67.958,43
VOBI	1.026.289,00	1.029.921,54	3.632,54
VOMU	897.955,00	863.862,41	-34.092,59
KR	63.393,00	62.435,17	-957,83
Gesamterträge	3.258.269,00	3.361.098,40	102.829,40
Gesamtaufwendungen	3.471.355,00	3.371.978,69	-99.376,31
Jahresgewinn/Jahresverlust	-213.086,00	-10.880,29	202.205,71
davon VOKO	-59.351,00	-2.692,28	56.658,72
VOBI	-36.855,00	-22.917,85	13.937,15
VOMU	-115.854,00	12.060,34	127.914,34
KR	-1.026,00	2.669,50	3.695,50

Aufgliederung und Erläuterung aller Posten

Aufgliederung und Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Gliederung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel (ANLAGE 3a) gemäß § 268 Abs. 2 HGB dargestellt.

Bestand und Entwicklung des Anlagevermögens werden in Anlagekarteen erfasst und in einer Excel-Tabelle zusammengefasst.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung bewertet. Die Festlegung der Nutzungsdauer der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgt gemäß den Sätzen der Kommunalverwaltung.

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

EUR	6.412.050,46
Vj: EUR	0,00

<u>Buchwertentwicklung</u>	EUR
Stand 1.1.2011	0,00
Zugänge	6.654.166,80
Abschreibungen	242.116,34
Stand 31.12.2011	6.412.050,46

Zugänge	EUR
Grundstück VOKO, Theaterplatz 4	19.140,00
Grundstück VOBI, Neundorfer Straße 8	28.050,00
Grundstück VOMU, Nobelstraße 7	65.386,36
Grundstück VOMU, Nobelstraße 9-11	26.250,00
Grundstück VOMU, Nobelstraße 13	26.425,00
Gebäude VOKO, Theaterplatz 4	314.240,00
Gebäude VOBI, Neundorfer Straße 8	1.162.304,00
Gebäude VOMU, Nobelstraße 7	861.565,44
Gebäude VOMU, Nobelstraße 9-13	4.150.806,00
	6.654.166,80

Gemäß Beschluss des Stadtrates Plauen vom 16. Dezember 2010 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 6.654.166,80 von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen übertragen. Es handelt sich um die oben dargestellten Grundstücke und Gebäude.

Die Übertragung wurde in Form einer Sacheinlage vorgenommen. Bezüglich der in den Werten enthaltenen Fördermittel in Höhe von EUR 2.533.016,04 wurde ein Sonderposten, in Höhe des nicht geförderten Anteils von EUR 4.121.150,76 eine Kapitalrücklage passiviert.

Die Bewertung des übertragenen Vermögens zum 01. Januar 2011 erfolgt durch die Kämmererei der Stadt Plauen im Wege der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik. Der Entwurf einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) basierend auf den Regelungen der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren über die kommunale Hauswirtschaft nach den Regeln der Doppik (SächsKomHVO-Doppik) vom 08. Februar 2008 liegt dieser Bewertung zugrunde.

Danach wurde die Bewertung der Nobelstraße 7 anhand der Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen für die Zeit der bisherigen Nutzung angesetzt (Nr. 6.1.1. in Verbindung mit Nr. 6.2.3. und Nr. 6.2.2. BewR).

Das übrige Vermögen wurde gem. Nr. 6.1.1. Abs. 2 in Verbindung mit Nr. 6.2.3. Abs. 4 und Nr. 6.2.2. Abs. 3 BewR zu Ersatzwerten bewertet, da die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht zu ermitteln waren.

Danach wurde der Grund und Boden mit den aktuellen Bodenrichtwerten, die Gebäude nach dem Sachwertverfahren gemäß §§ 21 bis 25 der Wertermittlungsverordnung (WertV) bewertet.

Im Berichtsjahr wurden bei den Gebäuden planmäßige Abschreibungen verteilt auf die Restnutzungsdauern vorgenommen.

Entwicklung	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Ab- schreibungen EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Grundstück VOKO, Theaterplatz 4	0,00	19.140,00	0,00	0,00	19.140,00
Grundstück VOBI, Neundorfer Str. 8	0,00	28.050,00	0,00	0,00	28.050,00
Grundstückswerte VOMU, Nobelstraße 7, 9-13	0,00	118.061,36	0,00	0,00	118.061,36
Gebäude VOKO, Theaterplatz 4	0,00	314.240,00	0,00	26.186,68	288.053,32
Gebäude VOBI, Neundorfer Str. 8	0,00	1.162.304,00	0,00	52.832,01	1.109.471,99
Gebäude VOMU, Nobelstr. 7, 9-13	0,00	5.012.371,44	0,00	163.097,65	4.849.273,79
	0,00	6.654.166,80	0,00	242.116,34	6.412.050,46

**2. Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung**

EUR **196.681,46**
Vj: EUR 190.729,83

Buchwertentwicklung	EUR
Stand 1.1.2011	190.729,83
Zugänge	63.255,91
Abgänge	2.355,86
Abschreibungen	54.948,42
Stand 31.12.2011	196.681,46

Zugänge	EUR
Archivierungsschränke	13.632,84
Regalsystem VIII	6.532,04
Pedalharfe	3.241,00
3er Tisch Kombination	2.687,20
Laserdrucker	2.449,02
Microscanner	2.447,85
Modul Personalkostenplanung	2.027,76
Große Trommel	1.111,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	29.127,20
	63.255,91

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 mit 20% abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

Entwicklung	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Ab- schreibungen EUR	Stand 31.12.2011 EUR
VOKO Instrumente	30.136,71	4.352,00	0,00	4.011,50	30.477,21
VOKO BGA	14.360,13	2.027,76	0,00	2.397,03	13.990,86
VOKO GWG	10.044,90	4.854,22	0,00	4.181,13	10.717,99
VOBI BGA	22.088,81	14.116,11	9,00	11.246,94	24.948,98
VOBI GWG	31.641,84	11.150,55	0,00	14.812,84	27.979,55
VOMU BGA	59.599,18	13.632,84	0,00	8.240,84	64.991,18
VOMU GWG	22.325,04	13.122,43	2.346,86	9.813,83	23.286,78
KR GWG	533,22	0,00	0,00	244,31	288,91
	190.729,83	63.255,91	2.355,86	54.948,42	196.681,46

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	EUR	18.676,38
	Vj: EUR	0,00

Buchwertentwicklung	EUR
Stand 1.1.2011	0,00
Zugänge	18.676,38
Stand 31.12.2011	18.676,38

Zugänge	EUR
Mosenzimmer	17.931,44
Fahrstuhleinbau	744,94
	18.676,38

Die Anlagen im Bau betreffen Rekonstruktionsarbeiten des Mosenzimmers im Vogtlandmuseum und einen Fahrstuhleinbau. Sie sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Unterrichtsentgelten (VoKo), Benutzergebühren (VoBi) und Eintrittsgelder (VoMu).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind in einer mittels EDV-Anlage erstellten Offenen Posten-Liste zum Bilanzstichtag bestandsmäßig erfasst.

Saldenbestätigungen wurden nicht eingeholt. Wir haben uns durch Stichproben von der Richtigkeit überzeugt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR	0,00
	Vj: EUR	65,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	12.048,53
	Vj: EUR	15.963,29

Zusammensetzung	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Forderungen Vogtlandmuseum	6.689,84	2.702,60
Forderungen Vogtlandkonservatorium	4.339,56	2.651,88
Forderungen Vogtlandbibliothek	1.019,13	627,55
Sonstige Forderungen Sammelkonto	0,00	9.981,26
	12.048,53	15.963,29

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	EUR	544.685,31
	Vj: EUR	448.036,28
Zusammensetzung	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Guthaben bei Sparkasse Vogtland	543.401,24	446.677,71
Kassenbestand	1.284,07	1.358,57
	544.685,31	448.036,28
Kassenbestand		
Vogtlandmuseum	282,02	142,79
Vogtlandbibliothek	98,14	53,33
Vogtlandkonservatorium	903,91	1.162,45
	1.284,07	1.358,57
Guthaben bei Sparkasse Vogtland		
Vogtlandmuseum	237.115,02	153.866,31
Vogtlandbibliothek	38.664,09	31.542,93
Vogtlandkonservatorium	267.622,13	261.268,47
	543.401,24	446.677,71

Die Kassenbestände sind durch Kassenprotokolle und Protokolle nachgewiesen.

Die Bankguthaben sind durch Saldenbestätigungen bzw. Tagesauszüge der Kreditinstitute nachgewiesen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

EUR **4.242,97**
Vj: EUR 6.614,54

Die Position betrifft im Wesentlichen die bereits gezahlten Zeitschriftenabonnements, Werbeanzeigen, Wartungsgebühren sowie Lizenzen für das Jahr 2012.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	EUR	210.543,17
	Vj: EUR	210.543,17

Das Stammkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und stimmt mit § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung überein.

II. Kapitalrücklage	EUR	4.121.150,76
	Vj: EUR	0,00

Zusammensetzung	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Kapitalrücklage Vogtlandmuseum	3.030.944,51	0,00
Kapitalrücklage Vogtlandbibliothek	838.858,79	0,00
Kapitalrücklage Vogtlandkonservatorium	251.347,46	0,00
	4.121.150,76	0,00

Gemäß Beschluss des Stadtrates Plauen vom 16. Dezember 2010 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 6.654.166,80 von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen übertragen.

Die Übertragung wurde in Form einer Sacheinlage vorgenommen. Bezüglich der in den Werten enthaltenen Fördermittel in Höhe von EUR 2.533.016,04 wurde ein Sonderposten, in Höhe des nicht geförderten Anteils von EUR 4.121.150,76 eine Kapitalrücklage passiviert.

Nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG sollen Wirtschaftsgüter der Gemeinde, die eine wesentliche Grundlage für die Arbeit eines Eigenbetriebes bilden, diesem auch wirtschaftlich zugeordnet werden. Mit der Übertragung wird der gesetzlichen Forderung entsprochen.

Mit der Vermögensübertragung wird die Eigenkapitalbasis des Kulturbetriebs gestärkt und die Zuständigkeit bezüglich der übertragenen Werte eindeutig geregelt.

III. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	EUR	146.650,39
	Vj: EUR	-40.796,04

Entwicklung

Stand 1.1.2011	-40.796,04
Jahresüberschuss 2010	187.446,43
Stand 31.12.2011	146.650,39

Der Jahresüberschuss 2010 wurde in Höhe von EUR 40.796,04 durch Beschluss der Stadtratssitzung Nr. 24 vom 19. Oktober 2011 zur Tilgung des Verlustvortrages 2010 und in Höhe des übersteigenden Betrages in Höhe von EUR 146.650,39 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung verwendet.

IV. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	EUR	-10.880,29
	Vj: EUR	187.446,43

Das Jahresergebnis entspricht dem Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung.

LESSEE EXEMPLE

**B. Sonderposten für
Investitionszuschüsse**

EUR **2.519.899,12**
Vj: EUR 56.493,42

Entwicklung	Stand 1.1.2011 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Vogtlandmuseum	50.467,48	78.669,78	0,00	2.133.130,06	2.104.927,76
Vogtlandbibliothek	4.564,25	17.316,11	0,00	351.495,21	338.743,35
Vogtlandkonservatorium	1.062,35	7.066,53	0,00	82.032,54	76.028,36
Kulturreferat	399,34	199,69	0,00	0,00	199,65
	56.493,42	103.252,11	0,00	2.566.657,81	2.519.899,12

Zugänge	EUR
Gebäude VOKO, Theaterplatz 4	82.032,54
Gebäude VOBI, Neundorfer Straße 8	351.495,21
Gebäude VOMU, Nobelstraße 7, 9-13	2.099.488,29
VOMU, Sonstige	33.641,77
	2.566.657,81

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraumes Vogtland-Zwickau gebildet.

Die Zuführung beinhaltet die im Jahr 2011 erhaltenen Zuschüsse für die Anschaffung diverser Anlagegüter.

Gemäß Beschluss des Stadtrates Plauen vom 16. Dezember 2010 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 6.654.166,80 von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen übertragen.

Die Übertragung wurde in Form einer Sacheinlage vorgenommen. Bezüglich der in den Werten enthaltenen Fördermittel in Höhe von EUR 2.533.016,04 wurde ein Sonderposten, in Höhe des nicht geförderten Anteils von EUR 4.121.150,76 eine Kapitalrücklage passiviert.

Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt ratierlich über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Der Einzelnachweis wird positionsbezogen geführt.

C. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen

EUR **139.268,99**
Vj: EUR 162.925,96

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Entwicklung	Stand	Auflösung/ Verbrauch	Abzinsung	Zuführung	Stand
	1.1.2011				31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Prüfungskosten	6.089,20	6.089,20	0,00	6.341,50	6.341,50
Ausstehende Rechnungen	3.340,76	3.340,76	0,00	3.250,00	3.250,00
Altersteilzeitverpflichtung	153.496,00	38.743,80	-18.479,95	33.405,24	129.677,49
	162.925,96	48.173,76	-18.479,95	42.996,74	139.268,99

zu Prüfungskosten: 6.341,50

Für voraussichtliche Kosten der externen Prüfung des Jahresabschlusses 2011 und die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (örtliche Prüfung) wurde eine Rückstellung gebildet.

zu Ausstehende Rechnungen: 3.250,00

Die Rückstellung wurde für noch ausstehende Rechnungen, u. a. der Wärme- und Gasversorger für die Jahresabrechnung 2011 gebildet.

zu Altersteilzeitverpflichtung: 129.677,49

Die Rückstellung wurde auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge für insgesamt vier Mitarbeiter gemäß Altersteilzeitgesetz für den Erfüllungsrückstand und die zu zahlenden Aufstockungsbeträge gebildet. Dabei wurde die Stellungnahme des IDW zu Grunde gelegt.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

EUR **45.120,81**
Vj: EUR 63.764,67

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
EUR 45.120,81 (Vj: EUR 63.764,67)

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingte Abrechnungen von Versorgungsunternehmen sowie Rückzahlungsverbindlichkeiten an die Stadt Oelsnitz und die Stiftung e.o.plauen.

Sie werden in Offenen-Posten-Listen geführt und sind durch Rechnungen nachgewiesen. Saldenbestätigungen wurden in Höhe von TEUR 31 eingeholt. Der Rücklauf betrug 3 von 3.

Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

EUR **5.776,28**
Vj: EUR 8.783,99

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:
EUR 0,00 (Vj: EUR 1.525,59)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
EUR 5.776,28 (Vj: EUR 8.783,99)

Zusammensetzung	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Kommissionsware Vogtlandmuseum	5.776,28	6.694,40
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	1.525,59
Übrige	0,00	564,00
	5.776,28	8.783,99

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind durch Rechnungen und Buchhaltungsbelege nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

EUR **10.855,88**
Vj: EUR 12.247,89

Die Position beinhaltet im Voraus erhaltene Unterrichtsentgelte für das Jahr 2012.

**Aufgliederung und Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011**

1. Umsatzerlöse **EUR 510.399,92**
Vj: EUR 492.921,61

Zusammensetzung	2011 EUR	2010 EUR
Erlöse Unterrichtsentgelte (Vogtlandkonservatorium)	402.607,14	398.159,27
Erlöse Benutzergebühren (Vogtlandbibliothek)	51.126,20	50.232,75
Erlöse Eintrittsgelder/ Museumsshop (Museum)	43.336,58	36.890,09
Erlöse Veranstaltungen (Kulturreferat)	5.685,00	1.072,00
Sonstige Erlöse	7.645,00	6.567,50
	510.399,92	492.921,61

2. Sonstige betriebliche Erträge **EUR 2.832.218,54**
Vj: EUR 2.780.680,22

davon Zuschüsse und Zuweisungen:
EUR 2.674.139,50 (Vj: EUR 2.699.454,55)

Zusammensetzung	2011 EUR	2010 EUR
Zuschüsse und Zuweisungen	2.674.139,50	2.699.454,55
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	103.252,11	8.358,52
Sonstige aperiodische Erträge	1.931,40	21.588,71
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.621,36	3.546,05
Sonstige	51.274,17	47.732,39
	2.832.218,54	2.780.680,22

**Die Position Zuschüsse und Zuweisungen
untergliedert sich wie folgt:**

Kommunaler Zuschuss	1.469.021,00	1.464.021,00
Institutionelle Förderung Kulturraum	850.521,00	857.750,00
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	149.032,30	154.974,52
Personalkosten-/ Begabtenzuschuss Kultusministerium	117.468,61	110.829,06
Kostenerstattungen Stadt Oelsnitz	60.691,23	77.474,43
Allgemeine Fördermittel für Projekte	21.768,34	29.317,19
Sonstige Zuweisungen	5.637,02	5.088,35
	2.674.139,50	2.699.454,55

Die Position sonstige Erträge untergliedert sich wie folgt:

Übrige	15.770,18	14.195,92
Versicherungsentschädigungen	456,78	638,98
Spenden	8.807,57	6.596,45
Provisionsverkauf (Vogtlandmuseum)	4.084,99	3.704,19
Säumnisgebühren (Vogtlandbibliothek)	11.845,65	13.076,85
Mietzinsen (Vogtlandkonservatorium)	10.309,00	9.520,00
	51.274,17	47.732,39

3. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter **EUR 2.159.832,74**
Vj: EUR 2.135.091,72

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung **EUR 492.034,27**
Vj: EUR 490.891,40
davon für Altersversorgung:
EUR 71.675,29 (Vj: EUR 74.338,88)

4. Abschreibungen

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen **EUR 297.064,76**
Vj: EUR 55.416,19

Die Position enthält planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen **EUR 423.046,92**
Vj: EUR 430.527,14

Zusammensetzung	2011 EUR	2010 EUR
Betriebskosten	199.222,17	207.124,59
Verwaltungsaufwendungen	85.013,67	71.832,60
Fachspezifische Aufwendungen	129.736,59	144.360,13
Rückzahlung von Zuschüssen	9.074,49	7.209,82
	423.046,92	430.527,14

Die Position Betriebskosten untergliedert sich wie folgt:

Gas, Wasser, Strom, Heizung	97.422,36	113.618,46
Instandhaltung	61.493,83	54.328,25
Versicherungen	16.815,53	14.651,53
Mieten, Pachten	4.584,34	5.258,60
Übrige	18.906,11	19.267,75
	199.222,17	207.124,59

Die Position Verwaltungsaufwendungen untergliedert sich wie folgt:

EDV-Kosten	32.086,15	27.237,50
Porto, Telefon, Telefax	20.664,21	18.153,54
Sonstige Büroaufwendungen	10.186,34	9.156,91
Reisekosten und Seminare	9.021,01	6.463,99
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	6.367,50	6.348,05
Beiträge	2.413,65	2.241,65
Anlagenabgang	2.355,86	912,00
Fahrzeugkosten	1.918,95	1.318,96
	85.013,67	71.832,60

Die Position fachspezifische Aufwendungen untergliedert sich wie folgt:

Aufwendungen Bibliothek	74.233,98	62.827,45
Übrige	15.740,91	19.988,12
Werbekosten	11.764,02	21.797,03
Aufwendungen Ausstellung	10.774,70	21.378,88
Aufwendungen Museum	9.361,76	12.471,35
Aufwendungen für Veranstaltungen	7.861,22	5.897,30
	129.736,59	144.360,13

6. Ordentliches Betriebsergebnis	EUR	-29.360,23
	Vj: EUR	161.675,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	18.479,94
	Vj: EUR	25.771,05
davon aus Abzinsung:		
EUR 18.479,94 (Vj: EUR 25.473,92)		
8. Finanzergebnis	EUR	18.479,94
	Vj: EUR	25.771,05
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	-10.880,29
	Vj: EUR	187.446,43
10. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	EUR	-10.880,29
	Vj: EUR	187.446,43
<u>Nachrichtlich:</u>		
Behandlung des Jahresfehlbetrags 2011:		
Vortrag auf neue Rechnung (Verrechnung mit Gewinnvortrag)		-10.880,29

Kulturbetrieb der Stadt Plauen

**Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53
Hauhaltsgrundsätzegegesetz (HGrG)**

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Die Geschäftsordnung liegt vor, aus der sich der Geschäftsverteilungsplan ergibt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Außerdem liegen Dienstanweisungen der Stadt Plauen vor.

- b) **Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Es fanden im Jahr 2011 drei Stadtratssitzungen mit Bezug zum Kulturbetrieb und zehn Sitzungen des Kulturausschusses, der als Betriebsausschuss nunmehr fungiert, statt. Die Protokolle bzw. Protokollauszüge liegen vor.

Die letzte Satzungsänderung ist in der Stadtratssitzung vom 28. Januar 2010 erfolgt.

- c) **In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Herr Friedrich Reichel war Alleinvorstand der Erich Ohser – e.o.plauen Stiftung (bis April 2011), ist Vizepräsident des Sächsischen Musikrates e. V. und zweiter Vorsitzender des Sächsischen Musikschulverbandes sowie Vorsitzender des Landesausschusses Sachsen von „Jugend musiziert“. Frau Kerstin Fischer und Herr Günther Reichel sind in keinem Kontrollgremium tätig.

- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Angaben in der Gesamtsumme im Anhang 2011: TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 196).

Seit 2007 erfolgte eine Vergütung entsprechend § 18 des Tarifvertrages (TVöD), die allerdings noch immer pauschal an alle Beschäftigten ausgereicht wurde.

2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Der Organisationsplan liegt vor und wird bei Bedarf aktualisiert. In 2011 ergab sich keine Änderung.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen wird danach verfahren.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Die Vorkehrungen sind abgeleitet aus den Regelungen der Stadt Plauen zur Korruptionsprävention, die weitergeleitet werden. Nach diesen wird ein Korruptionsbeauftragter eingesetzt.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen und Kreditaufnahmen und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Für wesentliche Entscheidungsprozesse liegen geeignete Arbeitsanweisungen bzw. Richtlinien vor. Beispielhaft kann die Urlaubsordnung angeführt werden, nach der eine Abstimmung mit der Vertretung zu erfolgen hat; außerdem ist der Umgang mit Leihinstrumenten in einer Anweisung festgelegt. In 2011 waren keine Änderungen notwendig.

Baumaßnahmen werden grundsätzlich von der Stadt Plauen ausgelöst. Diese sind stets mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (GAV) abzustimmen. Dabei übernimmt die GAV die Ausschreibung und überwacht die Abwicklung der Maßnahmen. Der Kulturbetrieb bestätigt das Vorhandensein der erforderlichen finanziellen Mittel.

Die Abarbeitung von kleineren Reparaturen und die Anschaffung von kleinerem beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Rahmen einer beschränkten Vergabe sowie in Zusammenarbeit mit der GAV. Ab 2011 werden die gesamten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

Kredite werden vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen weder gewährt noch in Anspruch genommen.

- e) **Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Die Verträge sind bei den einzelnen Einrichtungen dokumentiert, die Zentrale erfährt durch Unterschriftenleistung vom Vorhandensein der Unterlagen. Es wird nicht immer eine Kopie bei der Zentrale gezogen, wenn nicht für die Arbeit der Zentrale notwendig. Originale verbleiben abschließend in den einzelnen Einrichtungen, da mit ihnen gearbeitet werden muss.

3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung von Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge – den Bedürfnissen des Unternehmens?

Der vorliegende Wirtschaftsplan für 2011 betrifft 2010 bis 2014. Der Wirtschaftsplan 2011 für 2010 bis 2014 wurde am 18. November 2010 (Drucksachen Nr. 224/2010) vom Stadtrat beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2012 wurde am 15. November 2011 (Drucksachen Nr. 405/2011) vom Stadtrat beschlossen.

Ein Stellenplan liegt vor.

Der Vermögensplan enthält:

- Vogtlandkonservatorium
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum
- Anlagennachweis

Auf Grund der Zuschüsse vom Vogtlandkreis, Kulturraum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und den Städten Plauen und Oelsnitz ist der Planungshorizont über ein Jahr hinaus mit Unsicherheiten behaftet.

Ab 01.01.2012 wurde, zur Vermeidung der Unsicherheiten die Oelsnitzer Musikschule betreffend, diese als Außenstelle des Kulturbetriebes übernommen.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Es wurde die quartalsmäßige Statistik zur Ablieferung an die Stadt Plauen erstellt, was auf Grund der Größe des Eigenbetriebes als angemessen gelten kann.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen, einschließlich der Kostenrechnung erfolgt getrennt nach den einzelnen Segmenten (Betriebsteilen) und ist damit den Anforderungen des Kulturbetriebes entsprechend.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquiditätsüberwachung erfolgt durch die Buchhaltung laufend. Kredite sind nicht vorhanden.

- e) **Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Das Cash-Management beschränkt sich auf die Gestaltung der Liquiditätszuflüsse von den diversen Zuschussgebern entsprechend dem Bedarf.

Größere Raten können von der Musikschule zweimal im Jahr eingezogen werden. Zunehmend werden monatlich kleinere Raten eingezogen.

Für die einzelnen Einrichtungen bestehen gesonderte Konten bei der Sparkasse Vogtland. Tageseinnahmen dienen weitestgehend der Deckung des täglichen Bedarfs.

- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Rechnungen und ggf. Mahnungen laufen hauptsächlich für das Konservatorium und die Bibliothek ab, das Museum ist auf Grund der Natur des Geschäftes weniger betroffen. Das Mahnwesen wird effektiv von der Buchhalterin verantwortet.

Im Einzelnen besteht folgendes Vorgehen bei Mahnungen:

14 Tage nach Fälligkeit einer Zahlung erfolgt die erste Mahnung. Etwa vier bis fünf Wochen nach Fälligkeit wird eine zweite Mahnung inklusive Mahngebühren generiert. Acht Wochen nach Ablauf der Fälligkeit wird schließlich die Leistung eingestellt.

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Aufgaben des Controllings werden auf Grund der geringen Personalstärke in der Verwaltung durch die Buchhaltung wahrgenommen.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Für die Musikschule Oelsnitz erfolgt die Gestellung von Personal. Zum 01. Januar 2012 übernahm der Kulturbetrieb der Stadt Plauen die Musikschule Oelsnitz als Außenstelle. Weitere kapitalmäßige Verflechtungen, z. B. Beteiligungen, existieren nicht.

4. Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Frühwarnsignale werden aus der Entwicklung der Schüler- bzw. Besucherzahlen abgeleitet sowie aus der Inanspruchnahme einzelner Angebote. Personalkosten nach TVöD sind immer steigend und vom Kulturbetrieb nicht beeinflussbar. Bezüglich der Fördermittel finden laufend Analysen und Diskussionen über Änderungen statt. Im Hinblick auf die sonstigen Aufwendungen wird eine regelmäßige Suche nach Einsparpotenzialen betrieben.

- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Aufgrund der Größe und Überschaubarkeit der einzelnen Segmente (Betriebsteile) reichen die Maßnahmen aus. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht ausreichen.

- c) **Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Eine rudimentäre Dokumentation liegt vor, deren Erweiterung auf Grund der niedrigen Personaldecke bisher nicht möglich war.

- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Im Rahmen der Möglichkeiten des Kulturbetriebes: Ja.

5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (antizipatives Hedging)?
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen auf Grund der Risikoentwicklung gezogen?
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und ggf. zu bildende Vorsorgen geregelt?

Solche Geschäfte sind aufgrund des Charakters des Kulturbetriebes nicht notwendig und werden nicht durchgeführt. Auch Termin- oder Festgeld werden nicht als Anlageform verwendet.

6. Interne Revision

- a) **Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine Interne Revision ist auf Grund der Größe des Kulturbetriebes nicht machbar. Aufgaben der Internen Revision werden vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen wahrgenommen sowie von anderen externen Prüfern (Sozialversicherung, Finanzamt, etc.) in einzelnen Bereichen.

In 2011 fand die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen statt.

- b) **Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Eine Interne Revision besteht nicht; das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen ist unabhängig von den handelnden Personen im Kulturbetrieb tätig.

- c) **Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch überprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Mit Bericht vom 18. August 2011 wurde der Jahresabschluss 2010 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen geprüft. Es ergaben sich letztendlich keine wesentlichen Beanstandungen. Die Stellungnahme der Betriebsleitung vom 25. August 2011 lag uns ebenfalls vor.

Die Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen findet ihre Grenzen in der knappen Personalausstattung der Verwaltung des Kulturbetriebes.

Die Dienstverordnung der Stadt Plauen zur Vorbeugung von Korruption (DO Korruptionsvorbeugung) vom 28. Februar 2003 gilt gemäß § 2 Abs. 2 auch für den Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen.

- d) **Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Bei der Abschlussprüfung nehmen wir die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen zur Kenntnis und beziehen sie in unsere Prüfungsplanung ein. Dem Rechnungsprüfungsamt wird der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers ebenfalls zur Kenntnis gebracht.

- e) **Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Nach unseren Feststellungen wurden Beanstandungen und Empfehlungen durch die Betriebsleitung berücksichtigt, bearbeitet und umgesetzt bzw. sind zur Umsetzung vorgesehen.

- f) **Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes sowie der Prüfungsorganisation werden soweit wie möglich von der Betriebsleitung des Kulturbetriebes umgesetzt.

Lesee exemplar

7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden sind?**

Aufgrund der Gremien der Geschäftsordnung, die sich mit Maßnahmen beschäftigen, und der Enge des finanziellen Spielraumes konnten keine Verstöße festgestellt werden.

- b) **Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Eine solche Kreditgewährung gibt es beim Kulturbetrieb der Stadt Plauen nicht.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen werden (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Hierzu haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- d) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Solche Maßnahmen liegen nicht vor. Die Aufgaben des Kulturreferates sind durch entsprechende Änderungen der Satzung des Eigenbetriebes am 20. März 2008 in der Satzung verankert.

8. Durchführung von Investitionen

- a) **Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Investitionen betreffen im Wesentlichen nur Ersatzbeschaffungen. Verschiedene Angebote werden zu Vergleichszwecken eingeholt. Ausschreibungen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen bzw. dem Eigenbetrieb „Gebäude- und Anlagenverwaltung“ (GAV) durchgeführt.

Gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 238/2010 vom 16. Dezember 2010 sind die Gebäude der Kulturbetrieb-Einrichtungen ab 2011 dem Kulturbetrieb zugeordnet.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb/Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderung von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Investitionen werden in enger Verbindung mit der Stadt Plauen sowie der GAV durchgeführt und dabei die Regeln der Geschäftsordnung beachtet.

- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Wesentliche Überschreitungen bei abgeschlossenen Investitionen wurden nicht bekannt, da auch insgesamt wenig mehr als der Abschreibungsgegenwert angeschafft wurde.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Der Kulturbetrieb kommt bisher ohne Kredite aus.

9. Vergaberegelungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Solche Anhaltspunkte konnten nicht ermittelt werden, wobei darauf hinzuweisen ist, dass größere Investitionen in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen durchgeführt werden. Ausschreibungen von Baumaßnahmen erfolgen durch den Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen nach den Richtlinien der Stadt Plauen.

- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Es werden, je nach Größe der Maßnahme, drei bis fünf Angebote zu Vergleichszwecken eingeholt.

Leseebeispiel

10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen berichtet quartalsmäßig an die Stadt Plauen zur Erstellung des Quartalsberichtes für die Stadträte sowie dem Betriebsausschuss, der jetzt der Kulturausschuss ist, zur jährlichen Bilanzsitzung sowie unterjährig auf Anforderung.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Art und Weise der Abfassung der Berichte ist sachgerecht. Insbesondere werden für diese Zwecke Gewinn- und Verlustrechnungen stets mit einem Plan-Ist-Vergleich versehen.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Im Geschäftsjahr konnten keine unterrichtungspflichtigen Sachverhalte festgestellt werden.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Ein solcher Wunsch wurde 2011 nicht geäußert.

e) Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Solche Anhaltspunkte konnten nicht festgestellt werden.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine solche Versicherung gibt es nicht und es ist auch nicht geplant, eine abzuschließen.

Für die Betriebsleitung ist eine entsprechende Versicherung über die Stadt Plauen abgeschlossen.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorganes gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan gemeldet worden?

Interessenkonflikte zwischen Mitgliedern der Betriebsleitung und/oder dem Überwachungsorgan sind nach unseren Erkenntnissen nicht eingetreten.

11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Es liegt nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor.

- b) **Sind die Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Bestände betreffen Kataloge aus diversen Vorjahren, Prospekte, Postkarten etc., die bisher mengenmäßig erfasst, aber aus Vorsichtsgründen mit „0“ bewertet wurden. Dies wird sich auch in der Zukunft nicht wirtschaftlich sinnvoll vermeiden lassen. Bei Kommissionswaren erfolgt eine Abrechnung nur bei Neukauf.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanzierten Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang haben sich nach unseren Feststellungen nicht ergeben.

12. Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Zur Kapitalstruktur verweisen wir auf die Bilanz zum 31. Dezember 2011. Zum Abschlussstichtag waren keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen vorhanden. Ferner wird auf den Wirtschaftsplan für 2012 verwiesen.

Ab 2011 sind die genutzten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Entfällt.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen hat im Jahr 2011 folgende Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten:

Kommunaler Zuschuss	1.469.021,00
Institutionelle Förderung Kulturraum	850.521,00
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	149.032,30
Personalkosten-/ Begabtenzuschuss Kultusministerium	117.468,61
Kostenerstattungen Stadt Oelsnitz	60.691,23
Allgemeine Fördermittel für Projekte	21.768,34
Sonstige Zuweisungen	5.637,02
	<hr/>
	2.674.139,50

13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Finanzierungsprobleme aus einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestehen nicht. Die Liquidität ist gesichert, Kreditlinien werden bisher nicht genutzt.

- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

2011 wurde ein Verlust in Höhe von EUR 10.880,29 erwirtschaftet. Es wird beabsichtigt, diesen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von EUR 146.650,39 zu verrechnen.

Dies ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs vereinbar.

Leseebeispiel

14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Die Zusammensetzung des Betriebsergebnisses ergibt sich aus den Abrechnungen der einzelnen Betriebsteile wie folgt:

	2011 EUR	Vorjahr EUR
Vogtlandkonservatorium	-4.988,11	92.011,74
Vogtlandbibliothek	-22.917,85	17.325,52
Vogtlandmuseum	-4.123,77	48.166,02
Kulturreferat	2.669,50	4.172,10
	-29.360,23	161.675,38

Eine detaillierte Darstellung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach einzelnen Einrichtungen (Anlage 2a).

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Hierzu wird auf die Angaben der Betriebsleitung im Lagebericht verwiesen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaftern bzw. mit den Gesellschaftern zu unangenehmen Konditionen vorgenommen werden?

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang wurden nicht festgestellt.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Ein Kulturbetrieb ist per se ein zuschussbedürftiges Geschäft und erfordert die Bereitschaft der Stadt Plauen, auch weiterhin in Kultur und Bildung zu investieren.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

In 2011 entstand ein Jahresfehlbetrag. Darüber hinaus werden von der Betriebsleitung permanent Maßnahmen und Möglichkeiten geprüft, die Kosten zu senken, z. B. durch selektive Versicherung für den Bestand der Kulturgüter.

16. Jahresfehlbetrag und seine Ursachen

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Hauptursachen für den Jahresfehlbetrag 2011 waren die Abschreibungen auf Gebäude, die durch die Zuordnung der genutzten Gebäude zum Kulturbetrieb 2011 anfielen, sowie krankheitsbedingte Personalausfälle.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Die Betriebsleitung ist permanent damit beschäftigt, auf Grund des engen Budgets für den Kulturbetrieb Einnahmen zu generieren und Ausgaben zu vermeiden.